



Bild: Schuster, Heiden © Medienkonzepte GEORG

Ausgabe 2/2020 | Dezember 2020 - März 2021 | kostenlos



Magazin der Katholischen
Pfarrgemeinde St. Georg Heiden

GEORG

.....
Verbindungen halten – Verbindungen suchen

Liebe Leserin, lieber Leser,

Verbindungen halten - Verbindungen suchen

das sind wichtige Aufgaben in der Zeit der Corona-Pandemie, um eben doch - trotz aller Abstandsregeln, den geringen, sozialen Kontakten sowie den versteckten Gesichtern - miteinander in Verbindung zu bleiben. Doch wie Verbindung zueinander halten? Wie aktiv weiter nach Verbindung suchen?

Dazu war und ist unsere Gemeinde und Kirchengemeinde aktiv! Da gab es Marktgespräche an der frischen Luft auf dem Rathausplatz, geistliche Video-Impulse aus der Kirche, das Haus St. Josef erhielt Briefe, Überraschungspost, süße Grüße sowie Blumen und es fanden Einkaufsdienste und Videoanrufe statt, die Kindergärten haben mit tollen Ideen Verbindung zu den Kindern gesucht und gehalten und sogar das Sauerlandlager hat von Zuhause aus stattgefunden. Der Schuster auf dem Rathausplatz erhielt einen Mundschutz und aus dem Steine-Spiel zu seinen Füßen entstand eine Stein-Schlange, die immer länger und länger wurde bzw. wird und für kreative Verbindungen sorgt. Sicher gab es in Heiden noch unzählige, weitere Verbindungen, welche sich hier nicht alle aufführen lassen.

Einige Verbindungen mussten wegen Corona jedoch auch abgesagt werden – oder eben doch nicht, denn aufgeschoben ist nicht aufgehoben! Die Festwoche zu 825 Jahre St. Georg findet unter dem Motto „825 + 1“ vom 30.05. bis 06.06.2021 statt!

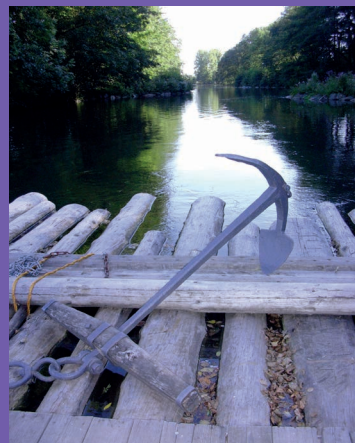
In der kommenden Advents- und Weihnachtszeit stellt uns Corona vor besondere Herausforderungen. Man möchte einander nah sein und christliche Gemeinschaft erleben. Zum Glück finden daher die meisten Traditionen trotzdem statt - wenn auch in veränderter Form. Dazu gehören die Atempause im Advent und das Dreikönigssingen. Auch am Heiligen Abend werden für Kinder und Familie Krippenfeiern und ein Familienwort-

gottesdienst angeboten - diesmal Open-Air. Alle weiteren Gottesdienste zu Weihnachten, Neujahr und Heilige Drei Könige können hoffentlich durch entsprechende Anmeldungen gefeiert werden. Sie finden zum Teil in der Westmünsterlandhalle statt.

Eins ist auf jeden Fall klar: Corona stellt unser aller Leben auf den Kopf. Kaum noch etwas ist planbar, das haben auch wir vom GEORG gemerkt. Im Februar hatten wir noch angefangen, an der nächsten Ausgabe zu arbeiten und im Juni sollte der zweite GEORG eigentlich erscheinen. Dann kam jedoch der erste Lockdown im März, das Leben stand still. Wir sind froh, dass es jetzt trotz zweitem Lockdown wenigstens noch einen zweiten GEORG gibt.

Viel Freude beim Lesen - wir bleiben in Verbindung,

Ihr Redaktionsteam





Thema

- 2 Editorial
- 3 Inhalt
- 4 Geistlicher Impuls
- 5 825 + 1 Pfarrgemeinde!
- St. Georg - die Festwoche
- 10 Mit Weihbischof, Klappstuhl und
Picknickdecke (Fronleichnam 2020)
- 14 „Fäden knüpfen und verbinden - an-
dere suchen - Freunde finden ...“
- 16 DRK Heiden – eine besondere Ver-
bindung
- 19 Verbindung halten ohne Sauerland-
lager?
- 20 Verbindungen halten und suchen
im Kindergarten St. Georg
- 22 Covid-19 und der Lockdown
im Kindergarten St. Josef
- 30 Verbindungen im Kolping - Familien-
kreis

Gehörtes, Gesehenes, Erlebtes

- 8 Impulse zu Ostern 2020
- 9 100 Jahre Pfarrcäcilienchor
- 12 „Rent a Firmling“
- 12 Firmlinge recherchieren
- 13 Klimawoche
- 18 Partnerschaft Heiden-Makukuulu
- 24 Wir sagen Danke!
- 25 Sakristan - ein vielseitiger Beruf
- 26 Michael Hartel -
Kantor und Organist
- 27 Wussten Sie schon ...
- 28 Die Bücherei St. Georg
- 29 Marktgespräche
- 32 TRock und Pop 2020
- 35 Erstkommunion in St. Georg
- 38 Allerheiligen & Allerseelen
- 39 Verbindung halten und suchen -
auch auf dem Friedhof in Heiden

Und sonst...?

- 6 Ulrike Böhmer's Kirchenkabarett
- 7 „Unsere Kirche wird 50“
- 7 B. Ende - neuer Dechant in Borken
- 15 Adventssammlung für caritative
Aufgaben
- 34 Dinge, die Sie wissen sollten
- 36 Ein weihnachtliches Kreuzworträtsel
- 40 Atempause im Advent
- 40 Sternsinger-Aktion 2021
- 41 Für Sie da - wichtige Kontakte
- 42 Gottesdienste & Gebetszeiten
- 44 Weihnachten ... mit Kindern und
Familie
- 45 Gottesdienste zu Weihnachten,
Neujahr und Heilige Drei Könige
- 46 Verbindungen in der Coronazeit
Hochzeiten - Jubiläen - Taufen
- 47 Personalien
- 48 Impressum

Verbindung halten - Verbindung suchen

Liebe Leserinnen und Leser vom Georg,
liebe Freundinnen und Freunde der Kirchengemeinde St. Georg in Heiden!

Immer wieder hören wir von der Corona-Pandemie, sie begleitet uns derzeit überall. Manchmal kann man es nicht mehr hören; ein anderes Mal macht sich Unbehagen breit, wenn Neuinfektionen im Bekanntenkreis auftauchen. Während des Lockdowns im März und April wohnte ich allein im stillen Pfarrhaus – eine unfreiwillig lange Exerzitienzeit, wie ich sie bisher nie kannte. Ein Text von Andrea Schwarz begleitet mich seither.

SELTSAM

Ich nehme mir Zeit
und Kraft fürs Gebet

und habe mehr Kraft
und Zeit.

Ich richte mein Tun
auf dich hin aus

und mein Handeln
verändert sich.

Du dringst ein und nichts
ist mehr so wie es war.

Wichtiges wird unwichtig,
Unwichtiges wichtig.

Du stellst mein Leben
auf den Kopf

und ich
lasse mich.

Ich gebe mich
dir.

Ihr
Pfarrer Benedikt K. Ende





825 + 1 Pfarrgemeinde St. Georg:

*Wir bleiben in Verbindung und feiern gemeinsam
vom 29.05.2021 bis 06.06.2021*

Samstag, 29. Mai 2021

Kinderschützenfest (Festwiese) und Umzug
19.00 Uhr: Gottesdienst in der Kirche mit „Kinderschützen“

Sonntag, 30. Mai 2021

10.30 Uhr: Eröffnungsgottesdienst mit allen Chören
11.30 Uhr: Umtrunk

Montag, 31. Mai 2021

09.30 Uhr: Segnung des selbst gestalteten Bildes
von Kindern unserer Kindergärten
10.00 Uhr: Puppentheater mit Maria Schupp

Dienstag, 01. Juni 2021

14.30 Uhr: Plattdeutscher Gottesdienst im HSJ
15.30 Uhr: Doppelkopfturnier im HSJ
19.00 Uhr: Literarisch-kulinarischer Spaziergang, durch-
geführt vom Büchereiteam (mit Voranmeldung)

Mittwoch, 02. Juni 2021

11.00 Uhr: Trommelkonzert auf dem Rathausplatz mit den
Grundschulkindern und einem afrikanischen
Trommler
18.00 Uhr: Afrikanischer Gottesdienst mit anschließendem
afrikanischen Fingerfood

Donnerstag, 03. Juni 2021

09.00 Uhr: Gottesdienst mit anschließender Fronleichnams-
prozession durch die Gemeinde und gemeins-
amen Abschluss auf dem Rathausplatz unter dem
Motto : „**Wenn jeder gibt, was er hat,
dann werden alle satt!**“

Freitag, 04. Juni 2021

15.00 Uhr: Kaffee und Kuchen
15.30 Uhr: Referent H.-J. Joest
(ehem. Chefredakteur der Kirchenzeitung
„Kirche + Leben“)
19.30 Uhr: Jugandacht mit anschließendem Umtrunk

Samstag, 05. Juni 2021

16:00 Uhr: Kinonachmittag für Familien auf dem Rathausplatz
18:00 Uhr: Gottesdienst
19:30 Uhr: Kinoabend ab 16 Jahre auf dem Rathausplatz

Sonntag, 06. Juni 2021

10.30 Uhr: Festgottesdienst mit ehemaligen Priestern,
Ordensleuten, ehemaligen Pastoralreferenten
unserer Gemeinde und anschließendem

Pfarrfest



Public Viewing

Dienstag, 15. Juni 2021

21.00 Uhr: Public Viewing zur Fußball-EM
auf dem Rathausplatz
Deutschland-Frankreich

Mittwoch, 23. Juni 2021

21.00 Uhr: Public Viewing zur Fußball-EM
auf dem Rathausplatz
Deutschland-Ungarn

kurzfristige Änderungen vorbehalten!

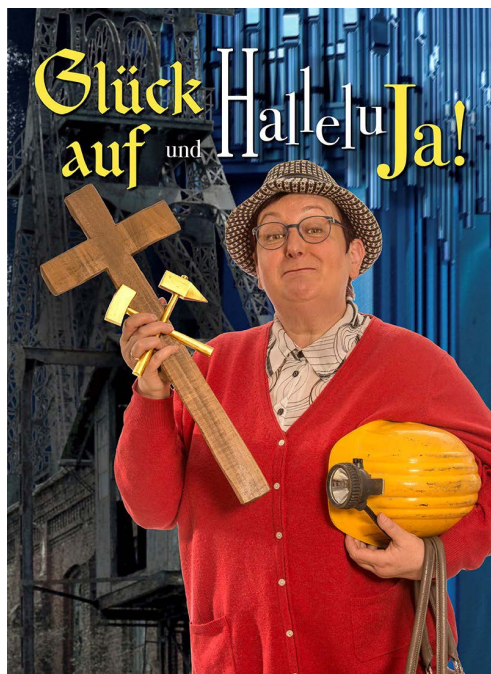
Ulrike Böhmer's Kirchenkabarett

„Glück auf und Halleluja“

Erna Schabiewsky nimmt kein Blatt vor den Mund – vor allem nicht, wenn es um die Kirche geht. Als rechte und linke Hand vom Pastor, der ihr aber bei den ganzen Gemeindefusionen abhandengekommen ist, kennt sie sich da gut aus und gerät ständig „inne Wallung rein“.

Kinderkram oder Karfreitagsgottesdienst, Romfahrt oder Besinnungstag, Kirchenuntergangsstimmung und Glaubensverlust – kein Thema ist ihr zu heikel.

Ulrike Böhmer überzeugt in Ihrer Paraderolle als Erna Schabiewsky in dem Programm „Glück auf und Halleluja“ einmal mehr – immer aktuell und kritisch – aber nie böse, sondern heiter und tiefgründig.



Ulrike Böhmer

Geboren am 18.09.1962 in der schönen Waldstadt Iserlohn am Rande des Sauerlandes.

Dort das „Katholische“ mit dem Weihrauchduft sonntäglich inhaliert.

Mit 8 Jahren begann eine außerordentliche Gesangskarriere in der St. Aloysius-Kinderschola, danach diverse ehrenamtliche Aktivitäten in Gemeinde und Kirche. Grundschule, Realschule und Gymnasium waren da lästige Nebensache, wurden aber erfolgreich bestanden.

Von 1983 – bis 84 Studium der Dipl. Theologie in Münster, wegen beruflicher Aussichtslosigkeit Wechsel nach Paderborn zum Studium der Religionspädagogik.

Hier begann dann die Kabarett-Karriere:
Zunächst mit den „Lila Schnecken“ in lila Latzhosen und frauenbewegt,

dann in lila Hosen im Duo als „die Klatschweiber“ frauenbewegt und kirchenkritisch, dann 2001 – fast nur noch im roten Kostüm – als Solistin, frauenbewegt, kirchenkritisch, herzerfrischend, humorvoll, tief sinnig, hintergründig – jetzt schon mit dem 6. Solo-Programm.

Seit 2007 dann auch wieder im DUO. Mit dem evangelischen Kollegen Micki Wohlfahrt als DUO Böhmer/Wohlfahrt in ökumenischer „Mission“ unterwegs und Publikumspreisträger der Honnefer Zündkerze 2010.

Ach ja, dann war ich noch 10 Jahre Gemeindereferentin in Dortmund, habe von 2000 bis 2003 Sozialpädagogik studiert und bin seit dem Diplom selbstständige Kirchenkabarettistin ohne Diplom.

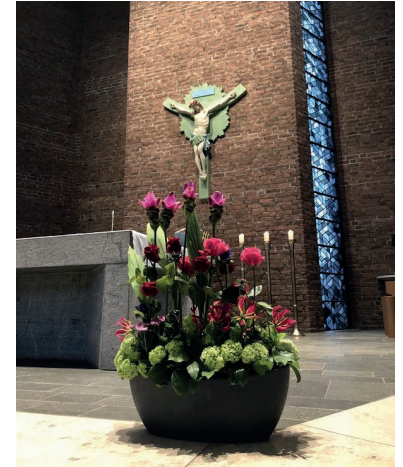
Und verheiratet bin ich auch noch – und gerne Tante und Großtante.

**am 31. Oktober 2021
um 19:30 Uhr im
Pfarrzentrum**

„Unsere Kirche wird 50“

**Veranstaltungen
an jedem letzten Sonntag
der „R-Monate“**

Datum	Veranstaltung
31.01.2021	Kirchenmusik am Abend <i>Orgelkonzert Hartel und Kerkemeier</i>
28.02.2021	Kirchenmusik am Abend <i>Brass Tones</i>
28.03.2021	Kirchenmusik am Abend <i>Flötenquartett</i>
25.04.2021	Kirchenmusik am Abend <i>Band</i>
26.09.2021	Kirchenmusik am Abend <i>Solistenkonzert</i>
31.10.2021	Kirchenkabarett <i>Ulrike Böhmer</i>
26.11.2021	Vortrag <i>Prof. Norbert Köster</i>
28.11.2021	Kirchenmusik am Abend <i>Konzert der Chöre Kirchenchor, Shalom, Kinderchor</i>



Pfarrer Benedikt Ende neuer Dechant im Dekanat Borken



Das Bischöfliche Generalvikariat Münster teilt mit, dass Bischof Felix Genn unseren Pfarrer Benedikt Ende zum neuen Dechanten im Dekanat Borken ernannt hat. Er übernimmt damit die Aufgabe von Dr. Stephan Rüdiger, der seit dem Frühjahr Pfarrer in Dorsten ist. Die Amtszeit beträgt sechs Jahre und endet am 31. Juli 2026.

Auf den Internetseiten des Kreisdekanates Borken* lässt sich lesen, dass "die 24 Pfarreien im Kreisdekanat Borken zu drei verschiedenen Dekanaten zusammengeschlossen sind. Die Dekanate dienen der Abstimmung und Unterstützung der pastoralen Arbeit vor Ort und werden von einem Dechanten geleitet. Der Dechant ist der Vertreter des Bischofs im jeweiligen Dekanat, Sprecher des Dekanates beim Bischof und Repräsentant der Kirche gegenüber außerkirchlichen Stellen innerhalb des Dekanates." Zum Dekanat Borken zählen die Gemeinden in Borken, Gescher, Heiden, Raesfeld, Reken und Velen. In den acht Pfarreien gibt es 73.194 Katholiken (Stand 31.12.2019 mit Hauptwohnsitz im Kreisdekanat).

*<https://www.kreisdekanat-borken.de/kreisdekanate/kreisdekanat-borken/wir-ueber-uns/dekanate/>

Impulse zu Ostern 2020

Die Fastenzeit ist eine Zeit der Neuorientierung, des Verzichtes um ein höheres Gut, der Umkehr und des Innehaltens über die Vergänglichkeit des Lebens.



Durch das Corona-Virus haben wir alle in der Fasten- und Osterzeit eine Unterbrechung erfahren, die noch immer über Grenzen hinweg und quer durch alle Gesellschaften verläuft. Alles stand weitestgehend bei uns still, etwas Außergewöhnliches. Durch die Medien sehen und erfahren wir von vielen Katastrophen und Unglücken, aber die sind weit weg. Mit Corona änderte sich dies, es ging plötzlich alle an.

Alle Kirchen und religiösen Gemeinschaften versuchten trotz des Kontaktverbotes präsent zu sein und die Menschen nicht allein zu lassen.

Viele wurden kreativ: Livestreams

von Gottesdiensten, das Nähen von Mund-Nasen-Masken, Hilfe beim Einkaufen und Besorgungsgängen und vieles mehr, zeugten von einem (christlichen) Zusammenstehen in der Not. Auch bei uns in Heiden gab es ein großes Engagement. Vom Hörensagen weiß ich, dass viele sich um ihre alleinstehenden Nachbarn gekümmert haben.

Kurz vor der Karwoche feierte unser Papst auf dem leeren Petersplatz einen Gottesdienst. Für viele wurde dieser Anblick zum Bild der Pandemie: Papst Franziskus betet inständig vor einem alten römischen Pestkreuz, vor sich der menschenleere Platz als Bild des leeren Roms, der leeren Städte und Dörfer, als leerer Platz auch für all die Opfer und Infizierten, die um ihr Leben kämpften.

Als Pfarrer und Seelsorger hat es auch mich kalt erwischt. Kurz vor dem Lockdown arbeitete ich die letzten Impulse für unsere Israelreise aus. Wären wir eine Woche früher als geplant geflogen, wären wir wohl ziemlich schnell in Israel in Quarantäne gegangen. Mir persönlich blieb als Alleinlebender das Pfarrhaus und eine rund siebenwöchige Exerzitienzeit in alleiniger Stille. Diese stille Zeit erinnerte mich an den Kar Samstag, diesen Tag ohne Trost und jenseits aller Perspektiven.

Im Team überlegten wir per E-Mail, wie wir unserer Gemeinde nahe sein

konnten. Da viele Pfarreien sowie Fernsehsender bereits die Hl. Messen übertrugen, haben wir uns für geistliche Videoimpulse entschieden. Mit einem Smartphone, einem Smartphoneständer und einer speziellen App zur Bearbeitung der aufgenommenen Videos produzierten wir sie von der Karwoche bis zum Pfingstfest. Unsere Homepage registrierte 8.000 Zugriffe im April sowie 6.000 im Mai.

Für die Kinder erstellten wir für die Karwoche eine österliche Bastelbox sowie für die Familien Buchsbaum und Osterkerzen für den Ostertisch zuhause. Auch eine Kooperation mit Familie Albers-Freytag im Form von „Lea's Ostervideos" und bunten Bittzetteln in der Seitenkapelle trug zu einem österlichen Innehalten vieler bei.





100 Jahre Pfarrcäcilienchor St. Georg

Feierlicher Gottesdienst statt Jubiläumskonzert

Alles sollte anders sein. Aber der feierliche Gottesdienst am Sonntagabend, den 4. Oktober, tröstete über ein großes Konzert mit Mitgliedern der Essener Philharmonie hinweg. Für dieses Konzert wurde bis zu Beginn des Lockdowns im März fleißig geprobt und Projektsängerinnen und Sänger unterstützten uns dabei mit viel Freude.

Statt nun im Altarraum zu stehen und die „Jubelmesse“ von Schubert und den „Lobgesang“ von Mendelssohn Bartholdy darzubieten, feierten wir unter uns Sängerinnen und Sängern eine „Jubiläumsmesse“ in einer ganz besonderen Stimmung.

In vorgegebenem Abstand füllten wir den ganzen Kirchenraum aus. Nicht nur die von uns Chormitgliedern ausgesuchten Chorstücke mit ihren besinnlichen Texten, sondern auch das gesprochene Wort unserer 1. Vorsitzenden Bea Overmann und des Diözesanpräses des Cäcilienverbandes Münster, Pfarrer Clemens Lübbers, rührten wohl jeden von uns an.

Gerade durch das Singen, dem gemeinsamen Singen, so sagte Pfarrer Lübbers, würden Schwingungen im Menschen freigesetzt, die einen Menschen zutiefst ergreifen können und in seiner Seele berühren. Der musikalische Klang, und darin vor allem der menschliche Gesang ist es, der Menschen ungemeinen Trost zu spenden vermag. Im Lobgesang, im Hymnus, erfahren wir etwas von unserer Bestimmung: Aufrecht stehen, frei zu atmen und mit Stimme, Denken, Fühlen und Wollen und unserem Sein hinzuweisen auf den, der uns gemacht hat, auf Gott – und dies alles zusammen mit den Menschen neben uns. Schöner Worte zum Jubiläum kann man doch nicht finden.

Nach der Liturgie überreichte Pfarrer Lübbers die „Palestrina-Medaille“ (nach einem italienischen Komponisten benannt) als Dank für 100 Jahre Kirchenmusik. Ein Dank galt auch Gerd Kerkemeier, der bereits 48 Jahre unseren Chor mit viel Enthusiasmus und Engagement leitet.



Mit Weihbischof, Klappstuhl und Picknickdecke

Fronleichnam 2020

Eigentlich sollte es ein Festhöhepunkt unserer 825-jährigen Jubiläumsfeier werden. Doch leider konnte das diesjährige Fronleichnamsfest aufgrund der aktuellen Corona-Situation nicht wie in geplanter Weise stattfinden.

So feierten wir deshalb am Fronleichnamstag um 10.00 Uhr mit Weihbischof Dr. Hegge einen Open-Air Gottesdienst ohne Prozession im Vogelpark.

Viele fleißige Hände bereiteten diesen Tag vor. So wurden am Vorabend mit Maßband und umweltfreundlicher Sprühkreide Markierungen gezogen, damit die Gottesdienstbesucher den Sicherheitsabstand einhalten und direkt erkennen konnten, in welchen Bereichen eine Abstellmöglichkeit für ihren mitgebrachten Klappstuhl oder ihre Picknickdecke bestand.

Männer und Frauen unseres Festausschusses bauten Donnerstag früh bei leichtem Regen Altarbhühne, Fahnen, Stühle und Festschmuck auf. Die Mitglieder unseres Pfarreirates und Kirchenvorstandes übernahmen den Ordnungsdienst und überreichten den

Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen kleinen „süßen Willkommensgruß“. Pünktlich mit dem Gottesdienstbeginn verzogen sich – Gott sei wirklich gedankt – die Regenwolken und die Sonne kam zunehmend hinter ihrer Wolkendecke hervor.

Der Fronleichnamsgottesdienst wurde von Solistinnen und Solisten der Heiden Musikkapelle sowie durch unseren Kantor Herrn Hartel mit wunderschönen Klängen erfüllt. Alle Gottesdienstbesucherinnen und -besucher bedankten sich am Ende des Gottesdienstes mit einem Applaus herzlich dafür.

In seiner Predigt stellte Weihbischof Hegge heraus, dass die Corona-Krise viel von uns abverlange und die Folgewirkungen im sozialen, privaten und wirtschaftlichen Bereich noch nicht abzusehen seien. Was aber das Leben ausmacht und wie wichtig dabei die Gemeinschaft mit anderen ist, das sei vielen in den zurückliegenden Wochen noch einmal sehr bewusst geworden. Die Sehnsucht nach Nähe sei groß. Gott würde niemals auf Distanz zu uns Menschen gehen, auch wenn eine Pan-

demie die zwischenmenschlichen Beziehungen beeinträchtigt. Gerade das Fronleichnamsfest mit der Verehrung des eucharistischen Leibes und Blutes Christi sei ein sichtbares Zeichen der Gegenwart Gottes.

Nach dem sakramentalen Segen schloss der Gottesdienst im Vogelpark. In einer kleinen Prozession von Messdiener/innen und den Musikerinnen und Musikern zog Weihbischof Hegge zum Eingangsbereich des Hauses St. Josef. Dort feierten die Seniorinnen und Senioren von ihren Fenstern und Balkonen aus eine kurze Andacht und empfingen ebenfalls den sakramentalen Segen.





„Rent a Firmling“

Am Samstag, den 10.10.2020, fand die Aktion „Rent a Firmling“ statt. Dabei haben einige Firmlinge den Gemeindemitgliedern u.a. bei der Gartenarbeit geholfen. Entgegen den Erfahrungen des letzten Jahres hatten viele Gemeindemitglieder Bedarf an der Hilfe der Firmlinge. Aufgrund der geringen Anzahl an Firmlingen mussten aber leider einige Aufträge abgelehnt werden.

Insgesamt haben die Firmlinge 170€ als Spenden erhalten. Diese sind dem Projekt „Betlehem Bhavan“ von Pfarrer Matthäus, einem Wohnhaus für psychisch kranke Männer, gespendet worden.

Die Rückmeldung der „Auftraggeber“ war durchweg positiv und so hoffen wir, dass sich zur nächsten Firmvorbereitung wieder so engagierte Firmlinge und viele Aufträge in der Gemeinde finden lassen.



Verbindung halten - Verbindung suchen Firmlinge recherchieren für den GEORG

Wie beschäftigen sich die Kinder aus Heiden während der Corona-Zeit?

Natürlich war die Corona-Zeit auch für die Kinder eine riesige Umstellung. Die Kinder waren während der Zeit, wie auch die Erwachsenen, ziemlich eingeschränkt. Die Schulen der Kinder sind über einen längeren Zeitraum ausgefallen und sie mussten täglich den Schulstoff zu Hause lernen. Das war für viele gar nicht so einfach. Man musste sich sozusagen alles selbst beibringen.

Aber Corona hat nicht nur unseren Schulalltag eingeschränkt, sondern auch unsere übliche Kommunikation mit Freunden. So konnte man sich

erst einmal nicht mit Freunden treffen und wenn, dann nur alleine. Das war nicht ganz einfach, da dieses ständige *zu Hause sein*, schon nach kurzer Zeit langweilig wurde. Auch der Sport in Sportvereinen ist nicht mehr so wie er davor war. Man muss sich immer an die Hygieneregeln halten und braucht 1,5 Meter Abstand.

Ab Mitte Mai ging auch wieder die Schule los, anfangs noch mit Masken im Unterricht. Nun müssen die Schülerinnen und Schüler die Masken bloß noch auf dem Pausenhof tragen oder wenn der Abstand von 1,5 Metern nicht gewährleistet werden kann. Dies trifft beispielsweise bei den täglichen Busfahrten zu,

da hier alle nahe beieinander sitzen. Das ist nicht immer ganz angenehm, aber da muss man jetzt einfach durch.

Ich hoffe, dass in Zukunft der Virus endlich gestoppt wird, damit wir den Alltag wieder normal gestalten können. Wenn wir uns weiterhin ordnungsgemäß an die Corona-Regeln halten, hat der Albtraum vielleicht bald ein Ende.

Wenn wir zusammenhalten,
schaffen wir das!

Phil Bishop

Klimawoche

Unser Spaßbad aktuell

Unser Spaßbad Heiden ist Treffpunkt für Jung und Alt, die Wassersport mögen oder einfach eine Erfrischung brauchen.

Das Bad hatte in dieser Saison nur rund 13.500 Besucher und damit deutlich weniger im Vergleich zu früheren Jahre (2019: 63.100 und 2018: 85.200 Besuchern) somit deutlich weniger Besucher. Leider hatte die Corona-Pandemie auch Auswirkungen auf die niedrige Anzahl der Badegäste der vergangenen Saison, da das Bad erst am 27. Juni dieses Jahr öffnen durfte.

So konnten täglich nur 700 Gäste ins Freibad, welche die vielen Hygienevorschriften einhalten mussten. Während des Badebetriebs mussten regelmäßige Desinfizierungs- Pausen eingeschoben werden. Das war für die Besucher oft sehr umständlich, da man nur zeitlich eingeschränkter schwimmen konnte. Auch der DLRG Heiden musste kürzer treten, da das Training oft ausgefallen ist..

Wir wünschen uns, dass auch junge Wasser- ratten, Familien, Senioren und die DLRG das Spaßbad im nächsten Jahr wieder in vollem Zuge genießen können.

Linus Tekölve

In seiner Enzyklika „Laudato Si“ schreibt Papst Franziskus: „Die dringende Herausforderung, unser gemeinsames Haus zu schützen, schließt die Sorge ein, die gesamte Menschheitsfamilie in der Suche nach einer nachhaltigen und ganzheitlichen Entwicklung zu vereinen, denn wir wissen, dass sich die Dinge ändern können.“ (LS 13)

So hat auch der Pfarreirat überlegt, wie man als Pfarrei die Gemeinde auf das Thema „Bewahrung der Schöpfung“ aufmerksam machen kann. Bereits der Heilige Franz von Assisi, dessen Festtag der 4. Oktober ist, hat sich im 13. Jahrhundert mit der Schönheit der Schöpfung auseinandergesetzt. In seinem berühmten Sonnengesang meditiert er die verschiedenen Naturgewalten der Erde und lobt durch die Schöpfung Gott.

Passend dazu veranstaltete der Kreis Borken vom 21. September bis zum 2. Oktober die Klimawochen, welche den Einsatz gegen den Klimawandel deutlich machen sollten. An den Klimawochen beteiligte sich unsere Pfarrei ebenfalls mit drei verschiedenen Aktionen:

1. In sechs verschiedenen Andachten wurden einzelne Themen des Sonnengesanges wie z.B. Mutter Erde, Bruder Sonne oder Schwester Mond betrachtet. Neben meditativen Impulsen haben einige Musiker die Andachten begleitet. So sollten Anregungen zum eigenen Umgang mit der Schöpfung gegeben werden.
2. Eine Stellwand wurde in der Marienkapelle aufgestellt, um sich mit seinem eigenen, persönlichen Beitrag zum Erhalt der Schöpfung zu positionieren.
3. Die Gemeinde wurde eingeladen, sich auf verschiedene Touren durch unsere heimische Landschaft in kleinen Mediationen mit der Schöpfung auseinanderzusetzen. Bereits die Corona-Pandemie hat das Augenmerk wieder auf die heimische Natur als Ort der Kraftschöpfung gelenkt.

Die Bewahrung der Schöpfung ist eine existenzielle Frage der Menschheitsfamilie und mit diesen Aktionen haben wir versucht, auf das Thema des globalen Klimawandels aufmerksam zu machen.

Jede und jeder von uns ist dazu aufgerufen, einen kleinen Beitrag zum Erhalt der Schöpfung zu leisten. Der Heilige Franziskus hat uns mit seiner Radikalität des gelebten Evangeliums ein Stück weit den Weg gezeigt. Nun sind wir aufgerufen, ihm zu folgen und seine Fürsprache zu erbitten.

Tizian Janzen



Haus St. Josef
Persönlich. Ehrlich. Gut.

Fäden knüpfen und verbinden - andere suchen - Freunde finden ...

... heißt es in einem Lied von Peter Janssens ...

Jeder Mensch hat in seinem Leben Verbindungen zu anderen Menschen geknüpft und ist eingewoben in ein Netz von Beziehungen, freundschaftlich, familiär oder auch kollegial.

Das besondere an diesem Netz ist, dass es lebendig und immer in Bewegung ist.

Ein wunderbares Geflecht, das uns tragen, auffangen, wärmen, auch durchrütteln oder gar fallen lassen kann ...

Was es bedeutet, wenn dieses individuelle Netz plötzlich an vielen Stellen unterbrochen wird, haben wir wohl alle Anfang März mit Beginn des Lock-Downs wegen der Corona-Pandemie erfahren und erfahren es ja immer noch.

Auch wir im Haus St. Josef.



Besuche der Angehörigen und Freunde durften über Wochen nicht mehr stattfinden, unsere Bewohner durften nicht mehr hinaus.

Liebgewonnene große Veranstaltungen wurden abgesagt, die Friseurinnen, Fußpflegerinnen und Therapeuten kamen nicht mehr und es gab keine Messen mehr im Haus St. Josef.

Das war schmerzhaft, keine Frage, wenn auch die normalen Abläufe in den Wohnbereichen mit den vertrauten Bezugspersonen wie Pflegepersonal, Betreuungskräften und hauswirtschaftlichen Kräften wie gewohnt waren.

Eine große Veränderung ist, dass das Personal nun ständig einen Mund-Nasenschutz trägt. Die große Sorge, dass die Senioren die Personen nicht mehr erkennen könnten, hat sich glücklicherweise nicht bestätigt. Es scheint nicht nur Mund und Nase – die Gesichtsmimik - zu sein, die einen Menschen ausmacht, sondern viel mehr Stimme und Augen, an denen man entscheidende Gefühle ablesen kann.

Schon ganz zu Beginn, in dem Sich-Einfinden in die neue Situation, kamen die Heidener Kinder auf die tolle Idee, Briefe an unsere Senioren zu schreiben und Bilder zu malen. Mit ihren schönen Bildern und lieben Worten haben sie den Senioren viel Freude bereitet.

Auch erwachsene Heidener Bürger haben sich von der Idee der Kinder anstecken lassen. Überraschungspost und Blumen für die Bewohner wurden geschickt oder auch mal Kuchen oder Süßes für die Mitarbeiter vorbeigebracht. Ein Einkaufsdienst wurde ehrenamtlich organisiert, und es gab so viele schöne Ideen mehr.

Und schon waren an den leeren Stellen im Netz einige neue Fäden geknüpft und einige Lücken wieder geschlossen. Wir sind so dankbar für die vielen liebevollen Gesten der Verbundenheit. Es hat uns auch sehr viel Freude bereitet, dass sich so viele auf die neue Situation eingelassen haben und Veranstaltungen vor dem Eingangsbereich stattfinden konnten.

Sie alle haben damit mitgeholfen, das Netz der Verbindungen zu halten. Neue Fäden haben auch Angehörige und Freunde geknüpft.

Im Wohnbereich 1 war es tatsächlich ein Seil, an das ein Korb gebunden war und in dem Geschenke und Aufmerksamkeiten oder das mit neuem Guthaben aufgeladene Handy nach oben gezogen wurde. Oder man entwickelte eine besondere Variante des Telefonierens mit Blickkontakt: Telefonate durch die Fensterscheibe.

Auch haben unsere Senioren während des Lock-Downs neue Medien kennengelernt. Es wurden Tablets für jeden Wohnbereich angeschafft, mit denen Videoanrufe möglich wurden.

Und nicht zu vergessen der bewährte Postweg: in diesen Wochen hatte der Postbote immer viel für uns dabei und wir für ihn, denn viele Senioren haben ihren Lieben auch kurze Briefe geschrieben.

Alles in allem waren alle sehr kreativ, um die Verbindung unter den neuen Umständen zu erhalten.

Das Netz der Verbundenheit hat sich in den Wochen verändert, doch hat es gehalten und ist sogar größer und an manchen Stellen tragfähiger geworden, dafür sind wir sehr dankbar.

Hier und jetzt helfen!

Adventssammlung für caritative Aufgaben in unserer Pfarrgemeinde

"Liebe sei Tat."

Dieses Wort des heiligen Vincenz von Paul gilt noch heute - und zeigt sich jedes Jahr bei den Kirchenkollekten und Sammlungen für die Caritas. Kirchengemeinden und Caritas helfen mit den Spenden vor Ort Menschen in Not.

Mit der Adventssammlung können Sie hier und jetzt helfen. Durch ihren wertvollen Beitrag helfen Sie Menschen in Borken und Umgebung, bei denen das Vertrauen in die Zukunft schwindet. Das kann passieren, wenn zum Beispiel das Einkommen im Alter nicht reicht, wenn die Arbeit verloren geht, bei einer schweren Erkrankung oder wenn ein Kind besonders viel Hilfe braucht. Durch die Spenden der Adventssammlung kann unbürokratische Hilfe geleistet werden, wo staatliche Förderungen nicht ausreichend zur Verfügung stehen.

Caritasverband
für das Dekanat
Borken e.V.



Wenn Sie Fragen haben, sprechen Sie uns an!

Spendenkonto

Katholische St. Georg Kirchengemeinde

IBAN: DE37 4286 1608 0002 0036 02

BIC: GENODEM1HEI

Verwendungszweck (unbedingt angeben): „Spende Caritas“

**Herzlichen Dank im Namen der Pfarrgemeinde und des
Sachausschusses Caritas!**

Benedikt Ende
Pfarrer

Gudrun Weber
Sozialpädagogin

Kontakt:

Gudrun Weber 02861-945818 oder
gemeindec Caritas@caritas-borken.de



Das Deutsche Rote Kreuz in Heiden – eine besondere Verbindung

Denkt man an Verbindung und das DRK, so kommen schnell Assoziationen auf: Wunden verbinden, suchende Menschen verbinden oder auch Verbindung zu Menschen aufbauen, die in Not geraten sind oder einfach nur ein freundliches Wort hören wollen.

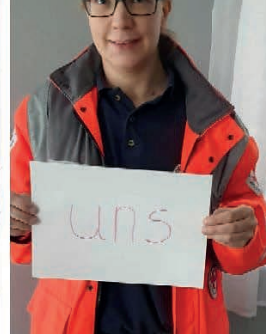
Doch dies ist nur ein kleiner Teil, der die Verbindungen der Menschen im DRK ausmacht. Eine Verbindung, die ihre Wurzel im Jahr 1859 hat. Dort wurde auf einem Schlachtfeld bei Solferino/Italien eine Idee geboren. Ein junger Kaufmann sah die Grausamkeiten des Krieges und die vielen verlorenen und verwundeten Soldaten – und niemand half. Und so organisierte er im nahen Ort eine Hilfe, die erst der Anfang sein sollte. Frauen und Kinder machten sich auf und versorgten Soldaten beider Streitkräfte. Dabei ertönte ein Ruf, der diese besondere Verbindung zwischen den Menschen ausmachte: „Tutti fratelli!“ – „Wir sind alle Brüder“. Der Grundstein des Roten Kreuzes war gelegt – auch wenn dieser junge Kaufmann namens Henry Dunant noch gar nicht daran dachte. Einige Jahre später entstand aufgrund seiner Erinnerungen, die er in einem Buch niederschrieb, und dank seines Engagements eine Bewegung, die sich bis heute für andere Menschen stark macht und einfach hilft: die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung.



Und auch das Rote Kreuz in Heiden ist ein Teil der nationalen und internationalen Hilfsorganisation. Es sind die Grundsätze des Roten Kreuzes und das gemeinsame Interesse, das zwischen den Aktiven für eine besondere Verbindung sorgt. Das gemeinsame Ziel anderen Menschen unterschiedslos zu helfen, schafft ein Klima der Kameradschaft durch Dick und Dünn. Wir leben die sieben Grundsätze der Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Universalität, Freiwilligkeit, Einheitlichkeit und Unabhängigkeit. Dies ist nicht nur das Motto eines Vereins, sondern vielmehr eine Lebenseinstellung, die man nicht an der Tür abgibt, wenn man den Ortsverein verlässt. Sich gemeinsam aus- und fortzubilden vor dem Hintergrund, gegebenenfalls auf Leben und Tod zu helfen, obdachlos gewordenen Menschen eine Unterkunft und Verpflegung zu bereiten, schweißt zusammen; denn nicht jeden Notfall streift man anschließend einfach ab. Doch auch die vielen schönen Momente, die dadurch entstehen, teilt man gerne mit Gleichgesinnten; helfen zu können, zu erleben, was man erreichen konnte – das verbindet die 25 ehrenamtlichen Frauen und Männer des DRK-Ortsverein Heiden e.V.

Das Corona-Virus schränkte die gemeinsame Zeit in den Räumlichkeiten massiv ein. Denn es gilt, nach wie vor diese kritische Infrastruktur zu schützen. Nur so stehen im Falle eines Falles genug Einsatzkräfte zur Verfügung. Doch auch dafür gibt es Lösungen: ein entsprechendes Hygienekonzept sorgt dafür, dass in einem gewissen Rahmen die Gemeinschaft weitergelebt werden kann. Und dort, wo Vorsichtsmaßnahmen nicht ausreichen, eröffnen die sozialen Netzwerke Möglichkeiten die Verbindung zu halten und sich auszutauschen.

Diese besonderen Verbindungen zwischen den Menschen im DRK-Heiden, die gemeinsame Idee Henry Dunants und die gemeinsamen Ziele, machen die Effektivität und Vielseitigkeit aus, so dass selbst in Corona-Zeiten vier neue Ehrenamtliche dieses besondere Hobby der Menschlichkeit für sich entdeckt haben.



Partnerschaft Heiden-Makukuulu

Wir schenken Licht!



Unsere Arbeit für die Partnerschaft wurde wie so vieles in diesem Jahr von der Corona-Pandemie bestimmt. Wir hatten viel geplant und uns auf ein schönes Jubiläumsjahr gefreut. Aber die Afrika-tage in der Grundschule, die Teilnahme am Jubiläum der Kirchengemeinde sowie der „Dälenabend“ im Heimathaus mussten leider abgesagt werden.

Trotzdem wollen wir „ein Licht“ für unsere Freunde in Makukuulu sein. Dieses Licht wollen wir in Form von Sternen mit oder ohne Beleuchtung verschenken. In der Kirche sowie zu weiteren Aktionen wie Weihnachtsmarkt und Lichterfest (sofern diese stattfinden sollten) halten wir diese von uns gebastelten Sterne für Sie bereit. Mit einer kleinen Spende können Sie unseren Freunden in Makukuulu helfen.

Auch auf dem Weihnachtsmarkt auf dem Hof Schulze-Beikel in Marbeck (sofern er stattfinden kann) werden wir wieder mit einem Stand vertreten sein. Gedrechselte Holzarbeiten sowie aus Papier hergestellte filigrane Faltartikel werden zugunsten von Makukuulu angeboten.



In Uganda befinden sich die Menschen wegen der Corona-Pandemie in einer sehr schwierigen Lage. Father Kasagga berichtet davon direkt aus Makukuulu.

Um hier weiterhin unterstützen und begleiten zu können, brauchen wir Ihre Förderung. Bitte helfen Sie uns in Rat und Tat, dass wir uns weiterhin im Miteinander den Herausforderungen dieser Partnerschaft stellen können.



Dankesworte von Fr. Achilles Kasagga

Diese Dankesworte von Fr. Achilles Kasagga hat die Partnerschafts-Initiative erhalten. Durch Spendengelder können für die 13 Unterpfarreien von Makukuulu Reinigungs- und Hygieneartikel, Thermometer sowie 10.000 Masken zum Schutz vor der Corona-Pandemie gekauft werden. Ohne diese Unterstützung ist es für die Menschen dort sehr schwer, dem Virus zu entgehen.



Dear and beloved Reinhild,

At around midnight after the first round of sleep, I remembered to check my whatsapp. Your message was on the front line. I was overwhelmed to see your message.

I suggested 5000 masks but "in fear and trembling" because the cost was high. But I cannot imagine that you went beyond and multiplied the number by two! I almost collapsed with joy.

Many many thanks for your benevolence. We are so lucky to have you people who are always by our side in every situation.

May God bless you abundantly



Verbindung halten ohne Sauerlandlager? - Kein Problem in Heiden!

Wie so vieles in diesem Jahr konnte auch das Ferienlager nicht wie gewohnt im Sauerland stattfinden. Da die Corona-Auflagen mit 78 Kindern, 16 Betreuern und einem achtköpfigen Kochteam in einer Schützenhalle nicht umzusetzen waren, hat sich das Team für den Sommer 2020 etwas anderes überlegt:

Unter dem Motto „Ferienlager im Eimer? „Nicht mit uns!“ hat das Ferienlager in Heiden von Zuhause aus stattgefunden. Ein Beutel gefüllt mit vielen kleinen Überraschungen für jedes Kind leitete die Woche ein. Auf der Homepage www.sauerlandlager-heiden.de wurden viele Rätsel, Witze und Aufgaben, wie eine Schnitzeljagd, ein Fotosuchspiel oder ein Heidenquiz hochgeladen.

Um das gesamte Dorf ein bisschen in Ferienlagerstimmung zu versetzen, wurden Banner aus vergangenen Ferienlagern herausgekratzt und an Häusern von Freunden des Ferienlagers gehisst.

Um das Mini-Ferienlager abzuschließen, traf sich die Truppe dann doch noch für gemeinsame Spiele auf der Wiese hinter der Kirche. Das ganze natürlich coronakonform mit Abstand und hübsch bemaltem Mundschutz, den jedes Kind zu Beginn des Lagers bekommen hat.

Und jetzt heißt es nach vorne blicken! Kaum ist das eine Ferienlager um, geht es auch schon mit der Planung für das nächste los. Das Team hofft, dass es bis zum Sommer möglich sein wird, wieder wie gewohnt ins Sauerland zu fahren und dort zwei gemeinsame Wochen zu verbringen. Geplant ist das Ferienlager 2021 für den Zeitraum vom 18. Juli – 31. Juli in Kirchhundem.

Das gesamte Betreuer- und Kochteam freut sich auf euch!



Verbindungen halten – Verbindungen suchen im Kindergarten St. Georg



Verbindungen halten und Verbindungen suchen, ist gerade in unserer aktuellen Zeit ein Thema, welches immer wieder besonderer Aufmerksamkeit bedarf.

Als Kindergartenkind die Verbindungen in Zeiten von Corona zu halten, ist für viele unserer kleinen Mitmenschen gar nicht mal so leicht. Sie sind darauf angewiesen, dass wir als Erwachsene ihnen erlauben, Verbindungen zu suchen und zu halten. Wie oft haben wir gesagt und gehört „Du kannst Dich nicht verabreden“, „Oma und Opa kannst Du gerade nicht sehen“, „Wir müssen Abstand halten“, möglicherweise noch mit dem Zusatz „Das ist zu gefährlich“. Sätze wie „Das ist zu gefährlich“ können große Angst bei Kindern hervorrufen, da sie sich unbewusst und schnell für Krankheiten oder Beschwerden der Erwachsenen verantwortlich fühlen oder Angst haben, jemandem zu schaden. Mit Blick auf das Eingehen und Halten von Verbindungen kann ein Satz wie „Wir müssen Abstand halten“, „Wir geben uns nicht die Hände“ oder ähnliches das voneinander Abgrenzen eher begünstigen als das miteinander Verbinden. Nun liegt es an uns Erwachsenen, den Kindern ein Vorbild und eine Hilfestellung im Eingehen und Halten von Verbindungen zu sein. Dies ist gewiss keine leichte Aufgabe. Überall sieht man Hinweisschilder, die auf Abstand hinweisen, Flatterbänder, die uns voneinander trennen, Masken, die die Mimik verschleiern, unsere Worte dumpfer klingen lassen und unsere Kommunikation erschweren. All dies sind Hindernisse in unseren Verbindungen, die uns entweder zur Isolation führen können oder aber uns die Chance geben, kreativ zu werden.

Eine Verbindung herzustellen bedeutet nämlich nicht unbedingt, dass man sich körperlich nahe sein muss. Im Unterschied zu einer Bindung ist eine „Verbindung“ vielmehr ein Band, das zwei voneinander entfernte Dinge oder Menschen miteinander ver-bindet. Es ist wie der Strich auf dem Papier, der zeigt, welche Dinge zueinander gehören - sie werden miteinander „ver-bunden“. Durch diese Verbindung rücken sie nicht in ihrer Position näher zueinander und doch sind sie sich nahe und zeigen Gemeinsamkeiten. So können auch Verbindungen im Miteinander entstehen, die uns im körperlichen Abstand las-

sen und uns im Geiste zusammenführen. Diese Art der Verbindung leben wir den Kindern immer wieder in unserem Glauben zu Gott vor. Wir fühlen uns im Geiste verbunden und vertrauen auf dieses Bündnis. Es stärkt, es heilt, es weist uns den Weg. Nun ist es an der Zeit, dieses zu übertragen und im Miteinander eine Verbindung zu schaffen, die uns schützt und die uns trägt. Für uns Erwachsene fühlt es sich in Zeiten von WhatsApp und Internet ja ganz leicht an. Man schickt mal hier einen Smiley und verteilt dort ein ‚Like‘, dann fühlt man sich super, da man das Gefühl hat, man war ja im Kontakt und hat die Verbindung gehalten. Doch wie können wir Nähe und Verbundenheit mit Abstandsregeln und Flatterbändern an unsere jüngsten Mitmenschen weitergeben? Vielleicht können uns Orte verbinden? Ein gemaltes und verschenktes Bild? Eine Karte und ein Lächeln, gemeinsame Interessen, miteinander sprechen und aneinander denken, dem anderen seine Zeit schenken, sei es für ein persönliches Telefonat oder einen Brief, den er immer wieder herausholen und lesen kann.

Ein wunderbares Beispiel für eine generationsübergreifende und räumlich getrennte Verbindung gibt uns der fünfjährige Lasse durch den Bau einer Orgel.





Lasse hat überlegt, dass er im Kindergarten gerne eine Orgel bauen möchte. So eine Orgel wie die, die es in der St. Georg Kirche in Heiden gibt. Lasse kennt die Orgel gut, denn er geht gerne sonntags in die Kirche. „Ich gehe immer nur mit Oma in die Kirche. Ab und zu auch mit Opa.“ Lasse kennt alle Details der Orgel, kann sie mit ihrer Funktion benennen und weiß, was der Organist zu tun hat, damit die Orgel erklingt. „Als der Chor gesungen hat, da war die Tastatur umgedreht, da konnten wir alles sehen. Wir waren ganz nah dran, aber das war zu laut und dann sind wir zurück gegangen.“

Über diese Orgel zeigt uns Lasse, wie das mit den Verbindungen suchen und halten auf verschiedene Weise funktioniert. Beim Bau der Orgel ist weder Oma noch Opa dabei. Auch findet das Ganze nicht in der Kirche statt, sondern im Kindergarten. Doch hat Lasse im Geiste eine Verbindung hergestellt, auf die er immer wieder zurück kommt. Er zeigt, dass nicht ausschließlich das Gestalten eine Rolle in seinem Tun spielt, sondern auch die Gefühle, Menschen und Orte, die er damit verbindet. So könnte man diese Orgel und die Gestaltung dieser auch als ein Gemeinschaftsprojekt zwischen Kirche, Großeltern und Lasse sehen, welches sich durch ihn und aus ihm heraus in Form gebracht hat.

Eine weitere Verbindung, die durch den Bau der Orgel geschieht, ist die Verbindung zu seinen Kindergartenfreunden. Im Gespräch kann Lasse sein Wissen und seine Freude den anderen Kindern mitteilen. Durch das Interesse der anderen Kinder an seinem Tun zeigen sich im Gespräch weitere Möglichkeiten in Verbindung zu bleiben, beispielsweise durch die

Gemeinsamkeit gerne Kunstwerke zu erschaffen, durch den Austausch über verschiedene Musikinstrumente, sonntägliche Kirchenbesuche, Lieblingslieder uvm.

Nun liegt es an uns, diese Verbindungen zu erkennen und den Kindern Möglichkeiten zu schaffen, in diese Verbindungen zu investieren und sie aufrecht zu erhalten, sei es durch das Singen der Lieblingslieder, das Mitbringen und Vorstellen von Instrumenten oder auch durch die Gestaltung verschiedener Bau- und Kunstwerke.

Corona hat uns in diesem Jahr im persönlichen Kontakt zueinander stark eingeschränkt. Nun neigt sich das Jahr dem Ende und die Weihnachtszeit steht vor der Tür. Möglicherweise können wir nicht alle Menschen sehen, die wir sonst zu den Feiertagen treffen. Wir können viele Menschen nicht in den Arm nehmen, obwohl doch gerade eine herzliche Umarmung uns im Alltagsmarathon friedlich und ruhig werden lässt. Wir können hinter der Maske kein Lächeln erkennen und ist doch oft ein lächelndes Gesicht von Außen alles, was gebraucht wird, wenn gerade das innere Lächeln und Leuchten fehlt und wir die Schultern hängen lassen.

Lasst uns nun diese auferlegte Distanz als Chance nutzen, um in unsere Kreativität und Kraft zu kommen. Lasst uns ein Band knüpfen, ein Band der Liebe und Verbundenheit, das uns über diese Distanz trägt und miteinander verbindet. Lasst uns gerade jetzt Wege finden, aufeinander zuzugehen und Verbindungen zu schaffen und zu halten.



Kindergarten St. Josef

Covid-19 und der Lockdown im Kindergarten



Wir lernen mit Kopf,
Herz und Hand!

Gegen Langeweile-Plan

	erledigt am	So hat es mir gefallen
Mit Oma/ Opa telefonieren	Dies mache ich öfter ☺	Nur meistens vergesse ich, was ich sagen wollte...
10 Minuten in die Wolken schauen	Dies mache ich am liebsten auf dem Trauapolo oder in der Kutschschaukel	
5 x rückwärts um den Küchentisch laufen		
Eine Höhle aus Decken bauen	Mama kann sehr gute Höhlen bauen. Am liebsten funkeln wir dazu das Sofa um	
Meinen Freund/ Freundin anrufen		
Spaghetti mit den Fingern essen	Ich esse oft mit den Fingern, wenn ich meine, dass niemand mit sieht	
Mit Küchenutensilien musizieren	Darauf bin ich sehr gut! Je lauter, umso besser ☺	
Mama/ Papa schminken	Ich liebe es Mama, Babys oder Mama die Haare zu kämmen.	
Ein Waldmandala legen	Wir wohnen oft im Wald spazieren oder haben dort gepickelt	
Mit Alltagsmaterialien basteln		
Blumen säen	Unsere Ingwerbäume tragen und Tücher sind schon fast reif. Ich helfe fleißig beim Gießen!	
Mein Lieblingsspiel spielen	Ich spiele gerne "Tempo, kleine Schmecke" ☺	
Ein Puzzle machen	Darauf werde ich immer besser!	
Den ganzen Tag im Schlafanzug herumlaufen	An liebsten fröhliche und "fröhliche" ich in meinem Schlafanzug herum, bis wir uns anziehen müssen	
Eis essen	Oft ist mir Eis zu kalt, aber wenn es schon geschmolzen ist, esse ich es auch.	
Zu meiner Lieblingsmusik tanzen		
Tiere beobachten	Wir haben Vögel, Rehr, Kaulquappen und Ameisen beobachtet.	
Mit allen Bauklötzen den höchsten Turm bauen		
Eine Sandburg bauen	Papa hat uns einen neuen Sandkasten gebaut und wir bauen oft Burgen oder "haben Kuchens in uns" Kuchenkäse.	
Mein Lieblingslied den Eltern vorsingen		
Einen Kuchen backen	Ich kann Mama sehr helfen ☺	
5x durch das Wohnzimmer hüpfen	Dies machen wir jeden Tag, wenn wir zusammen tanzen (lausa und ich).	
Mit meinem Kuscheltier einen Spaziergang machen	Mein Teddy muss überall mit hin. Meistens in der Fahrradtasche vom Laufrad. Dann bin ich schon richtig froh und meine Eltern müssen mir das nicht an den Tag mit nur eine Runde drehen - mit oder ohne Kuscheltiere ☺	

im Mai
2020

Am Freitag, 13. März 2020, verabschiedeten wir uns in ein scheinbar noch ganz normales Wochenende.

Nachmittags trafen wir uns wie verabredet, mit einigen Vätern, zum Anlegen der Benjeshecke auf unserem Kindertanzenplatz. Mit vereinten Kräften entstand eine großartige Hecke, die mittlerweile mit Freude erobert wird und die zum Verstecken einlädt. An dieser Stelle noch einmal unseren herzlichsten Dank an alle Beteiligten.

Niemand hätte an diesem Nachmittag gedacht, wie Corona unser gesamtes Leben in den kommenden Monaten durcheinander bringt!

Am 18.03.2020 wurden alle Kindergärten gesetzlich dazu aufgefordert, den Betrieb einzustellen und von da an galt ein absolutes Betretungsverbot. Wir Mitarbeiterinnen arbeiteten zunächst in Heimarbeit und nach einiger Zeit wieder im Kindergarten, selbstverständlich unter Berücksichtigung der Abstands- und Hygieneregeln, um Nach- und Vorbereitungen zu treffen, bzw. noch unerledigte Arbeiten zu verrichten.

Der Kontakt zu den Eltern im Bedarf einer eventuellen Notbetreuung für Kinder war durchgängig gesichert.

Auch die Kinder bekamen regelmäßig Post mit verschiedenen Inhalten:

- Ausmalbild Regenbogen
- Ostergruß mit einem Beutel Kresse incl. Anleitung
- Arbeitsblätter für Vorschulkinder

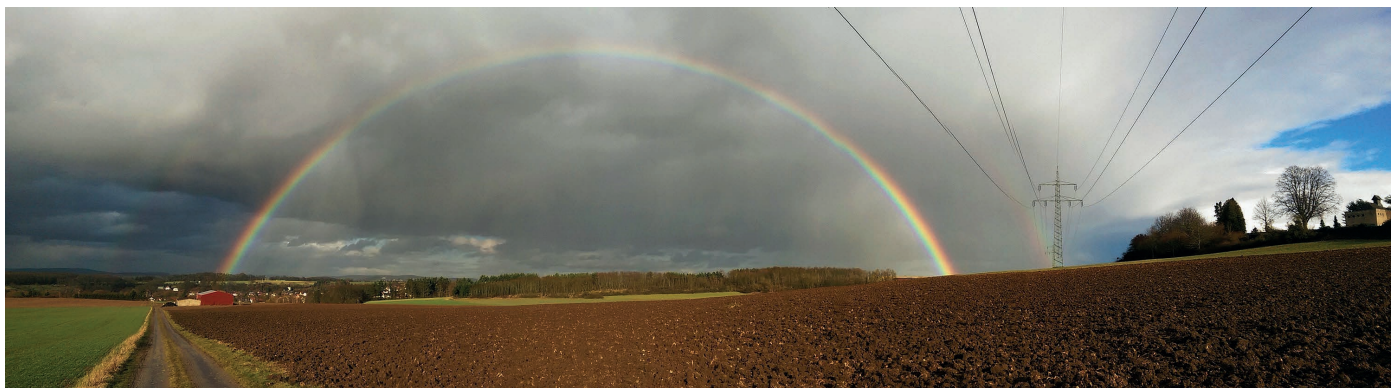
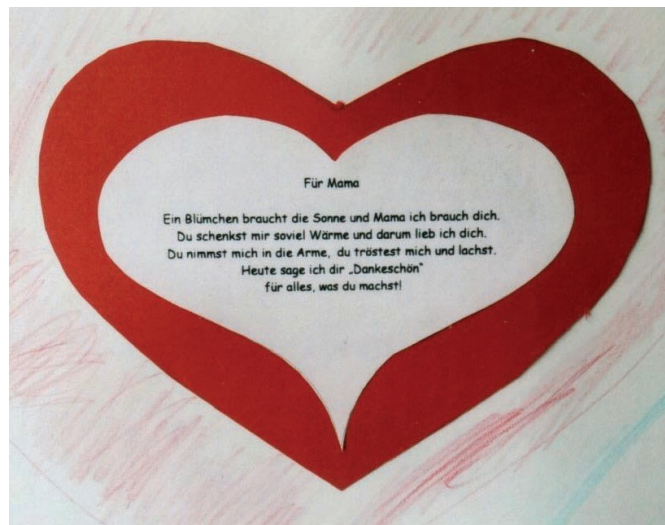
- Anleitungen für Ideen gegen Langeweile
- Gestaltungsvorlagen für ein Herz zu Muttertag
- Schmunzelstein zu Vatertag
- alle Kinder, die in den vergangenen Wochen ihren Geburtstag im Kindergarten nicht feiern konnten, bekamen die Glückwünsche per Post.

Ende April wurde mit der stufenweisen Wiedereingliederung in den Kindergartenbetrieb begonnen. Zuerst kehrten die Kinder zurück, deren Eltern einer systemrelevanten Tätigkeit nachgingen. Im Mai kamen alle Kinder wieder, die im Sommer eingeschult wurden. Noch vor den Sommerferien durften wir alle Kinder endlich - wenn auch eingeschränkt - begrüßen.

Seit dem 17. August haben alle Kinder grundsätzlich wieder einen, unter Berücksichtigung des Infektionsschutzes und der Hygienebestimmungen, uneingeschränkten Anspruch auf Bildung, Betreuung und Erziehung im Kindergarten.

Die Hygieneregeln bestimmen, dass sich spontane Gespräche zwischen Eltern und Mitarbeiterinnen des Kindergartens sehr reduzieren. Die Eltern verabschieden ihre Kinder vor der Eingangstür und die Kinder (auch die U3-Kinder) gehen mittlerweile stolz und selbstständig in die Gruppen. Die Kinder konnten enorm an Selbstbewusstsein gewinnen. Nichtsdestotrotz ist für uns die Elternarbeit ein wichtiger Baustein unserer pädagogischen Arbeit. Sie findet im Augenblick nicht spontan, sondern nur nach kurzfristiger Terminvereinbarung statt.

Wir freuen uns auf die Zeit nach Corona, bleiben Sie gesund!





Wir sagen DANKE

... für ein langjähriges Ehrenamt im HSJ



Am 29. August wurde im Rahmen des Sonntagsgottesdienstes Theo und Anna Oenning für ihre ehrenamtliche Aufgabe als Sakristei-Mitarbeiter im Haus St. Josef gedankt.

Sie legen diese Aufgabe nun in andere Hände. Rund 15 Jahre lang haben sie diesen Dienst versehen.

Damals bat Pfarrer Schneiders beide, diese Aufgabe ehrenamtlich zu

übernehmen, da der Konvent der Ordensschwwestern aus Kerala / Indien aufgelöst wurde.

Durch ihre treue Tätigkeit wurden die Gottesdienste über viele Jahre im HSJ mit gewährleistet.

Herzlichen Dank!

... für eine langjährige Sakristeitätigkeit

Am 09. Mai haben wir in der Hl. Messe Paul Dillhage als langjährigen Küster verabschiedet. Rund zehn Jahre hat er sehr gewissenhaft und umsichtig diesen Dienst wahrgenommen und hat ihn nun aufgrund seines Alters und auch wegen der Entwicklung in der Corona-Pandemie in andere Hände gegeben. Unsere Pfarrei dankt Herrn Dillhage von Herzen und wünscht ihm für die Zukunft Gesundheit und Gottes Segen.

Bericht aus der Borkener Zeitung vom 09. Mai 2020

Paul Dillhage hört als Sakristan der Gemeinde St. Georg auf

„Ein schönes Gefühl, gebraucht zu werden“

Von Gabi Kowalczyk

HEIDEN. „Herr Dillhage, was ist denn los? Sie verlassen uns? Nein, echt? Dann werden wir Sie aber ganz schön vermissen.“ Die Frau, die an diesem Nachmittag in der Heidener St.-Georg-Kirche sitzt, scheint gar nicht so recht glauben zu wollen, was sie da mitbekommt. Wieso Benedikt Ende und Paul Dillhage in der Kirche zusammenkommen, wieso der Pfarrer dem Sakristan einen Blumenstrauß überreicht. Und der Protagonist selbst? Der ist sichtlich berührt von so viel Anteilnahme. „Ich werde Sie auch alle vermissen“, antwortet er der Frau und wirkt nachdenklich.

Seit 2011 ist Paul Dillhage in der Heidener St.-Georg-Gemeinde aktiv gewesen, zunächst als Aushilfsküster, dann als Sakristan. Eigent-

lich wollte der 79-Jährige diese Tätigkeit noch bis Ende des Jahres weiterführen und sich dann zurückziehen. Die Corona-Pandemie hat diese Pläne durchkreuzt.

„Wir haben uns zusammen gesetzt, mit Paul Dillhage und seiner Familie geredet, und wir sind zu dem Schluss gekommen, dass es sicherer ist, jetzt aufzuhören“, erklärt Pfarrer Ende. Schließlich gehöre Dillhage mit seinen fast 80 Jahren zur sogenannten „Risikogruppe“. Durch die Wiederaufnahme der Gottesdienste seien nun wieder mehr Menschen in der Kirche. Das Risiko einer Ansteckung wachse damit.

Dillhage kann das verstehen. „Ja, das ist schon vernünftig und die richtige Entscheidung“, sagt er. Traurig ist er trotzdem, da macht der gelernte Elektromeister auch gar keinen Hehl draus. „Das

alles hier bedeutet mir eine Menge“, sagt er. Das Miteinander in der Gemeinde, die Tätigkeiten in der Sakristei und in der Kirche, der freundliche Kontakt zu den Gemeindegliedern. „Es ist ein schönes Gefühl, ge-

„Da packt man überall mit an, wo man gebraucht wird.“

beschreibt Dillhage die Küstertätigkeit.

braucht zu werden“, fasst Paul Dillhage zusammen.

Geboren und aufgewachsen ist der 79-Jährige in Weseke, 1969 fand er mit seiner Frau ein Baugrundstück in Heiden und zog um. Einen Bezug zur Gemeinde St. Georg habe er schnell aufge-

baut, erinnert er sich. „Ich habe schon früh mitgeholfen, vor Weihnachten die Krippe aufzubauen oder mal den Parkplatz zu reinigen“, erzählt Paul Dillhage. 2001 ist er in Rente gegangen, zehn Jahre später unterschrieb er dann seinen ersten Vertrag als Küster.

„Da packt man überall mit an, wo man gebraucht wird“, beschreibt Dillhage die Küstertätigkeit. Diese Vielfalt habe ihm immer gefallen. „Ich habe immer wieder Neues gelernt und kennengelernt.“ Als Sakristan bereite er vor allem Gottesdienste mit vor. „Alles aufschließen, dem Pfarrer die Gewänder herauslegen, Hostien und Weihwasser vorbereiten“, erklärt der 79-Jährige.

Im Gottesdienst am heutigen Samstag um 18 Uhr wird der scheidende Sakristan noch einmal vor der Ge-

meinde von Pfarrer Benedikt Ende verabschiedet. Paul Dillhages Aufgaben werde künftig erst einmal der neue Organist Michael Hartel mit übernehmen, kündigt Ende an. So ganz möchte der Pfarrer übrigens dann doch noch nicht auf Dillhages Hilfe verzichten. Es sei geplant, dass der 79-Jährige auch weiterhin ab und an mit anpacke.

„Es ist schön, dass ich auch weiterhin gebraucht werde“, freut sich Paul Dillhage. Und dann endet dieser Nachmittag in der Kirche für den 79-Jährigen genauso berührend wie er angefangen hat. Als Chorleiter Gerd Kerkemeier zufällig kommt, um die Orgel zu spielen, schenkt er Dillhage zum Abschied kurzzeitig ein Ständchen an dem Instrument.

! Ihr Kontakt zur Autorin:
kowalczyk@borkenerzeitung.de
Tel: 02861/944-172





Sakristan - Ein vielseitiger Beruf

Begriffe für den Sakristeidienst gibt es mehrere: Sakristan, Küster oder Mesner.

Die Geschichte des Küsterberufes ist recht lang. Bereits das Alte Testament berichtet über die Gruppe der Leviten, die im Tempel und in der Synagoge als Helfer dienten. Im frühen Christentum übernahmen Diakone neben ihren karitativen Aufgaben auch das Amt, im Gottesdienst für die kirchliche Ordnung zu sorgen. Sie öffneten und schlossen zum Beispiel die Pforten der Kirche (Ostiarier), bereiteten den Gottesdienst vor, unterwiesen die erwachsenen Taufbewerber und stimmten u.a. die Psalmengesänge an. Zur Aufgabe eines Ostiariers zählte später auch das Läuten der Glocken.

In kleineren Kirchen oder Dörfern gab es häufig auch eine Verbindung der Ämter des Küsters und des Kantors und Organisten. Häufig übten Küster hier auch die Tätigkeit des Dorflehrers aus.

Ein Küster bzw. eine Küsterin bereitet heute in der Regel Gottesdienste vor bzw. nach, leistet Dienste in der Liturgie und betreut die Sakristei. Er sorgt für einen geordneten und sauberen Raum, da die Sakristei zu den „heiligen Räumen“ der Kirche gehört. Zu den Aufgaben gehören u. a. auch das Öffnen und Schließen der Kirche, das Anzünden der Kerzen, das Läuten der Glocken sowie die Vorbereitung der liturgischen Gefäße und Geräte sowie der liturgischen Bücher, die Sorge für den Kirchenschmuck und die liturgischen Gewänder und die Betreuung der Ministranten (kathpedia).



Unsere Pfarrei begrüßt Iris Janzen als neue Küsterin und Michael Kutsch als neuen Küster. Zusammen mit Margret Vestrick haben beide ab August / September den wichtigen Dienst übernommen. Wir wünschen dem Sakristeiteam eine gute Zusammenarbeit und viel Freude an der Arbeit.





Michael Hartel - Kantor und Organist



Seit dem 1. April 2020 ist Herr Michael Hartel als Kantor und Organist in unserer Kirchengemeinde tätig. Unsere Pfarrgemeinde begrüßt ihn herzlich und freut sich auf eine gute Zusammenarbeit!

Um den neuen Mitarbeiter besser kennenzulernen, hat das Redaktionsteam mit Herrn Hartel ein Blitzinterview durchgeführt.

- | | |
|--------------------|-----------------------|
| 1. Name: | Michael Hartel |
| 2. Alter: | geboren 1961 in Essen |
| 3. Wohnort: | Borken-Marbeck |



4. Aufgaben in der Gemeinde: Orgelspiel, Chorleitung, Kantor

5. Beruflicher Werdegang:

Studium der Kirchenmusik an der Staatl. Hochschule für Musik Rheinland in Düsseldorf, A-Examen, Kantor im Bistum Essen von 1978-2006, danach Referendariat und Schuldienst in Mülheim a.d. Ruhr und Marl, seit 2014 Kantor im Bistum Münster.

6. Was ist ihr lustigstes / absurdestes Erlebnis während Ihres beruflichen Werdeganges?

Als mir bei einer Generalprobe zum Weihnachtsoratorium zwei Sänger des Tenors in den Tannenbaum gefallen sind. Gott sei Dank blieben sie unverletzt. Als eine Schülerin der Oberstufe bei einem Referat über Rammstein vor dem Kurs die Jeans auszog, um im Rammstein-Outfit, was sie darunter trug, zu referieren. Und zu guter Letzt: Als ich den Halbzeitstand eines Spiels von Schalke als Lied anzeigte: 20 für 2:0, der Pfarrer sucht heute noch ☺

7. Welche berühmte Persönlichkeit möchten Sie gerne kennenlernen?

Ganz klar den Komponisten Louis Lewandowski (1821-1894), den Reformator des synagogalen Gesanges und den Mendelssohn der Synagoge. 2002 habe ich begonnen, mich mit ihm im Promotionsstudiengang zu beschäftigen. Daher lasse ich gerne seine Musik immer wieder erklingen.

8. Lieblingsbeschäftigung / Hobby:

Spaziergänge mit meinen Hunden, FIFA 21 spielen, da gewinnt Schalke 04 wenigstens, Lesen von historischen Romanen und Musik hören.

9. Sport oder Couch:

Gerne die Couch aber die Hunde halten uns bei Wind und Wetter auf Trab.

10. Kaffee oder Tee ? Wein oder Bier?

Absoluter Kaffeetrinker, gerne einen guten Wein unseres Winzers aus Worms, jedoch schmeckt auch ein bayerisches Bier nach der Chorprobe oder an heißen Tagen auf der Terrasse.

11. Elektro - oder Verbrennerauto?

Zur Zeit noch Verbrenner, aber mittelfristig sicherlich ein Elektroauto, wenn damit größere Strecken bewältigt werden können, denn die Enkelinnen wohnen in Gera und München.

12. Sommer oder Winter?

Ganz klar der Winter. Ich liebe Oberbayern und den bayerischen Wald.

13. Was ist Ihr Lieblingszitat?

Tempora mutantur nos et mutamur in illis (Die Zeiten ändern sich und wir ändern uns mit ihnen).



Wussten Sie schon, ...

... dass sowohl der Kirchenvorstand als auch der Pfarreirat der St. Georg Kirche in Heiden vom 16. August bis 05. September am STADTRADELN teilgenommen haben? Und wer hat, na klar, gewonnen?

Richtig, wie konnte es anders sein, der **PFARREIRAT!** 😊

Beim Wettbewerb STADTRADELN geht es um Spaß am und beim Fahrradfahren, aber vor allem darum, möglichst viele Menschen für das Umsteigen auf das Fahrrad im Alltag zu gewinnen und dadurch einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. „Etwa ein Fünftel der klimaschädlichen Kohlendioxid-Emissionen in Deutschland entstehen im Verkehr, sogar ein Viertel der CO₂-Emissionen des gesamten Verkehrs verursacht der Innerortsverkehr. Wenn circa 30 Prozent der Kurzstrecken bis sechs Kilometer in den Innenstädten mit dem Fahrrad statt mit dem Auto gefahren werden, ließen sich etwa 7,5 Millionen Tonnen CO₂ vermeiden.“ (<https://www.heiden.de/staticsite/staticsite.php?menuid=627&topmenu=369>)

STADTRADELN ist eine Kampagne des "Klima-Bündnis", in dem sich in 27 europäischen Ländern über 1.700 Städte, Gemeinden und Kreise zum Schutz des Weltklimas zusammen-

geschlossen haben. Daran beteiligt haben sich auch unsere beiden Gremien. Jeder Kilometer, der während der dreiwöchigen Aktionszeit mit dem Fahrrad zurückgelegt wurde, musste online unter „stadtradeln.de“ eingetragen werden. Nach 21 anstrengenden Tagen brachten es die strammen Waden des Pfarreirates auf 2.320 km (!) und lagen unter den 31 teilnehmenden Teams der Gemeinde Heiden auf Platz 13. Der Kirchenvorstand erstrampelte in den drei Wochen beachtliche 1.346 km! Zusammen also 3666 km und damit eine Einsparung von 539 kg CO₂ !

Betrachtet man allerdings die Anzahl der teilnehmenden Aktiven pro Gremium, so beteiligten sich aus dem Pfarreirat 9 Mitglieder und aus dem Kirchenvorstand 5, so dass in der Auswertung pro Kopf gefahrene Kilometer der Kirchenvorstand mit 269 km **VOR** dem Pfarreirat mit 258km lag!!!!



Egal ob Pfarreirat oder Kirchenvorstand gewonnen hat, beide Gremien haben sich aktiv am Klimaschutz beteiligt und hatten eine schöne und lustige Zeit - mit vielen Verbindungen!

Conny Buß



Pfarreirat



Kirchenvorstand

Die Bücherei **St. Georg**



DIE BÜCHEREI
St. Georg Heiden

Laetitia Colombani

Das Haus der Frauen

In Paris steht ein Haus, das Frauen Zuflucht bietet. Auch der erfolgreichen Anwältin Solène, die nach einem Zusammenbruch wieder in ihr Leben finden muss. Im Haus der Frauen schreibt sie nun für die Bewohnerinnen Briefe – an die Ausländerbehörde, den zurückgelassenen Sohn in Guinea, die Queen, den Geliebten. Durch ihre Briefe erschafft Solène Verbindungen über alle Länder- und gesellschaftlichen Grenzen hinweg. Nach und nach entfaltet sich der Zauber des Hauses und zeigt was alles durch Zusammenhalt, Mitgefühl und Engagement entstehen kann.

Ein berührender Roman voller Warmherzigkeit und Zuversicht.



Uli Zeller

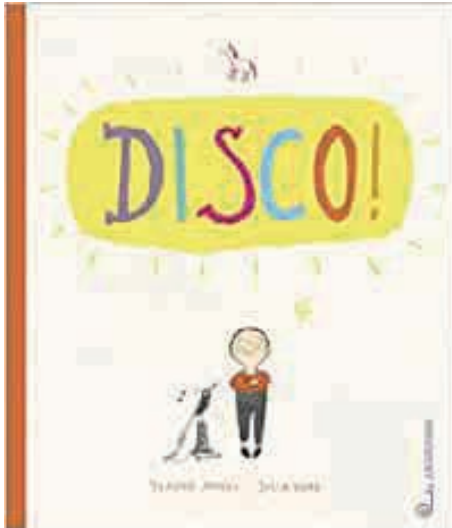
Lachen ist die beste Medizin - Humorvolle Geschichten zum Vorlesen bei Demenz

Dieses Buch enthält kurze Geschichten, voll warmherzigem Humor. Sie beschreiben mit einem Augenzwinkern alltägliche Situationen und wecken Erinnerungen an Begebenheiten aus Familien- und Berufsleben. Außerdem stellt das Buch viele Aktivierungen zum Mitmachen, Spielen und Rätseln vor und ist somit ein wertvoller Begleiter für Angehörige und Pflegende von Menschen mit Demenz.

„Der Humor ist keine Gabe des Geistes, sondern des Herzens.“ - Ludwig Börne

Frauke Angel und Julia Dürr

Disco



Der Protagonist der Geschichte „Disco“ hat eine neue Kindergartenfreundin. Pina hält nicht viel davon Dinge und Menschen in Geschlechterkategorien einzuteilen. Als sie ihrem Freund ein rosa Nachthemd mitbringt und er es am nächsten Tag im Kindergarten an hat, führt das zu Diskussionen und Streit. Seine Erzieherin will, dass er das rosa Nachthemd auszieht, weil sie findet das sei eine Verkleidung. Wieder zuhause belauscht der Junge eine Auseinandersetzung seiner Eltern über den Vorfall im Kindergarten. Dabei schnappt er das Wort „schwul“ auf und weiß nicht was das heißt. Pina erklärt ihm, dass Schwulsein bedeutet, wenn zwei Männer sich lieben. Daraufhin ist er sich sicher schwul zu sein, weil er ja seinen Papa liebt. Als sein Vater schließlich einen großen Sack mit Verkleidungs-sachen mit in den Kindergarten nimmt, können sich alle verkleiden und spielen gemeinsam Disco. Welche Farben dabei die Jungen oder die Mädchen tragen ist plötzlich allen egal.

In dieser Geschichte werden Geschlechterrollen und Geschlechterklischees hinterfragt. Es geht um Streit und Versöhnung und Freundschaft. Alles Themen die Kinder aus ihrem Kindergartenalltag und ihrem familiären Alltag kennen und sich so gut in die beschriebenen Situationen hineinversetzen und über diese nachdenken können.

Eine fröhlich und mit Augenzwinkern erzählte Geschichte für Groß und Klein.

Marktgespräche

Der Lockdown sowie die Schutzmaßnahmen der Corona-Pandemie führten dazu, dass viele gemeinschaftliche Aktivitäten und Veranstaltungen nicht stattfinden konnten. Auch die seelsorgliche Arbeit war davon betroffen und wir suchten nach neuen Formen.

Unter dem Motto „St. Georg – Für Sie da“ bot deshalb das Seelsorgeteam in den Sommermonaten jeweils freitags ab 10.00 Uhr während des Wochenmarktes auf dem Rathausplatz ein Gesprächsangebot an. Interessierte konnten mit uns ins Gespräch kommen, ganz unkompliziert und ungezwungen mit dem was Sie kirchlich, gesellschaftlich oder privat bewegt. Das Angebot wurde sehr gut angenommen und soll weitergeführt werden!



Verbindungen im Kolping - Familienkreis



Familienkreis Kolping seit 6 Jahren

Ein erstes Treffen mit vielen anderen Familien, damals noch im alten Pfarrheim, das war der Startschuss für unseren Familienkreis. Eingeladen hatte vor sechs Jahren Kolping Heiden. Das war der Abend, an dem einige neue Kreise gegründet wurden. Man stellte sich vor, wer sich nicht schon vorher kannte und filterte heraus, wie die Familien vom Alter der Kinder her zu Familienkreisen zusammenfinden könnten.

Seitdem treffen wir uns mit 7 Familien, das sind 13 Kinder im Alter von nun mittlerweile 11 bis 17 Jahren und deren Eltern.



Gestartet haben wir damals mit einem Wandernachmittag mit Bollerkarre, Kaffee und Kuchen zu den Teufelsteinen. Da alle an regelmäßigen Treffen interessiert waren, ist ein immer wiederkehrender Termin im November unserer Planungsabend. Jedes Paar bringt den Terminkalender fürs Folgejahr mit, sodass wir unter Berücksichtigung der Wünsche der jüngsten Generation mög-

lichst einmal im Monat einen Trefftermin vereinbaren. Im Wechsel finden FK- und FKK-Termine statt, bedeutet, mit und ohne Kinder - wie bei der mittlerweile traditionellen Feuerzangenbowle. Ebenso gehörten zu den „FK-Terminen“ in der Vergangenheit eine Weinverkostung und das Running-Dinner oder besser gesagt, Fahrrad-Driving-Dinner dazu, da wir verstreut, auch im Außenbereich von Heiden zu Hause sind. Da wird man dann in jedem Haus mit kulinarischen Gaumenfreuden verwöhnt, bevor man mit Vorfreude auf weitere Köstlichkeiten weiterfährt. Es gab schon einen gemeinsamen Kochabend, auch die Bierbörse in Borken verbunden mit einer Fahrradtour stand schon auf dem Programm. Im Escape Room folgten wir in Teamarbeit detektivischen Spuren. Wir haben uns beim Krimi Dinner auf kriminelles Terrain begeben, bei dem jede/r Frau/Mann in eine vorbestimmte Rolle schlüpfte, die durch entsprechendes Utensil und Verkleidung originell verkörpert wurde.



Das Kürzel „FKK“ im Kalender steht für Familienkreis mit Kindern. In den vergangenen fünf Jahren haben wir uns

schon zu vielen gemeinsamen Events getroffen. Zum alljährlichen Wunsch der Kids und Jugendlichen zählt der Samstagnachmittag in der Sporthalle, wo Jung und Alt beim Völkerball, Brennball und bei diversen anderen sportlichen Aktivitäten Spaß miteinander haben. Sportliche Herausforderungen gab es auch im Kletterwald und beim Bogenschießen, sowie beim Schlittschuhlaufen.



Das Familienzelteln gehört mittlerweile auch schon in jedem Jahr dazu, außer in 2020, da musste es coronabedingt ausfallen.

Als die Jugend etwas jünger war, begeisterte das Plätzchenbacken im Pfarrheim und die Bäckereibesichtigung. Mittlerweile darf es auch schon ein Nachmittag beim Kartrennen sein, für das ein gewisses Alter ja erforderlich ist. Die Fahrt nach Kleve, wo wir zwei Draisinen gemietet hatten und eine schöne Strecke auf Schienen zwischen Kleve und Kranenburg zurücklegten, uns beim Trampeln und als Schrankenwärter abwechseln konnten, ist uns allen in lustiger Erinnerung.

Im Bowlingcenter wurden die Wurfküns-
te unter Beweis gestellt und während
die Jüngerer im Tretboot eine Runde
auf dem Pröbstingsee schipperten,
gönnten wir Erwachsenen uns eine Tas-
se Kaffee in der Außengastronomie.

Die Bubble-Balls, die das Jugendwerk
verleiht, haben uns im großen Garten
viel Spaß gebracht.



Bisher gab es noch immer tolle Ideen,
um schöne gemeinsame Unternehmungen
zu planen, die oft in der Gruppe
mehr Spaß machen als alleine inner-
halb der Familie.

Der Austausch untereinander ist uns
ebenso wichtig wie die Geselligkeit und
der Spaß.



Im letzten Jahr haben wir als Familien-
kreis die Gemeinde zu einem Advents-
fenster eingeladen, bei dem die Texte
und instrumentalen Einlagen jeweils
von Familienkreismitgliedern vorgetra-

gen wurden, ebenso hatte man gemein-
sam das Fenster gestaltet. Leider war
es an dem Abend wettertechnisch sehr
ungemütlich, aber das ließ sich nicht
vorhersehen.

So wurden wir auch auf unserer letzten
Boßeltour vom Regen überrascht und
mussten uns in einer Schutzhütte unter-
stellen. Einen erneuten Versuch wagen
wir aber vielleicht noch in diesem Jahr,
da wie bei allen Vereinen, einige ge-
plante Veranstaltungen coronabedingt
ausfielen oder verschoben werden
mussten und auch noch weiterhin abge-
sagt werden müssen. So ist es vielleicht
auch mit einer Fahrt in ein Schwimmpa-
radies und so war es auch mit der ur-
sprünglich gebuchten Tour de Buur. Da
ist das Boßeln eine gute Alternative, die
spontan gemacht werden kann.



Einmal im Jahr zieht es uns für drei
Tage weiter weg. Intensive, lustige, ge-
sellige Auszeiten hatten wir schon in
der Jugendherberge Bilstein, in Leer,
der Jugendherberge Tecklenburg und

mittlerweile in einem sehr geräumigen
Selbstversorgerhaus in den Niederlan-
den, in Annen.

Von Freitags bis Sonntags heißt es nur
„Familienkreis“ und gemeinsam wird
dann Kuchen gegessen, gegrillt, in Ge-
meinschaft das Frühstück zubereitet
und was natürlich nicht zu kurz kommt,
das Volleyballspiel mit beiden Genera-
tionen, das Fußballkicken und die Wi-
kinger Schach Turniere. Samstags gibt
es ein organisiertes Event außerhalb
der Unterkunft. Wir waren Kanu fah-
ren, Rollerfahren in Verbindung mit ei-
ner Letterboxsuche, haben Bauerngolf
gespielt, sind durch die Tecklenburger
Berge bis zu einer Abenteuer Golfanlage
gewandert, Geocachingtour bis hin
zu Abenden am Lagerfeuer und langen
Spielenächten mit dem Lieblingsspiel
Werwolf und anderen Gesellschafts-
spielen.

Bald steht der nächste Abend für die
Planung 2021 an. Fest gebucht ist da
schon die dreitägige Fahrt im August.
Alle anderen Unternehmungen werden
dann in Abstimmung miteinander im Ka-
lender festgehalten.

Es macht immer wieder Freude FK (El-
tern) und FKK (mit Kindern) Termine
mitzumachen und jedes Treffen ist mit
viel Spaß und Freude verbunden. Und
wenn in 2021 mal eine Gruppe mari-
neblau gekleideter Radler in der Land-
schaft unterwegs ist, sind es vielleicht
wir vom Kolping-Familienkreis, denn
unsere Familienkreis-Shirts sind indivi-
duell und unser Erkennungszeichen.

TREU KOLPING

Rock und Pop 2020

Nimm das Leben nicht so ernst, du kommst da eh nicht lebend raus...

... unter diesem Motto konnten wir auch in diesem Jahr einen Rock- und Pop Gottesdienst mit Lasershow sowohl um 18:00 Uhr als auch um 19:30 Uhr feiern.

Schon mit bunten Lichtern und einem angestrahlttem Kreuz wurden die Kirchenbesucher empfangen. Pünktlich um 18:00 Uhr begann dann der Gottesdienst mit dem Song „Heart of Courage“ und passender Lasershow.

„Nimm das Leben nicht so ernst, du kommst da eh nicht lebend raus“ war das Motto mit dem das Vorbereitungsteam aufforderte, aus den Alltagszwängen aufzubrechen.

- Aufzubrechen zu den Menschen, die am Rand unserer Gesellschaft stehen
- Aufzubrechen und unser Leben ohne Angst zu gestalten.

So wie das kleine Mädchen in dem anschließendem Märchen, was nach Ärger und Streit von zu Hause fortlief und eine Muschel mit einer kostbaren Perle fand. Diese Perle erklärte dem Mädchen, dass derjenige, der diese Perle finden würde, glücklich sei und Kraft und Stärke von ihr bekomme. Jedes Mal, wenn das Kind wieder Ärger oder Streit hatte, holte es sich die Kraft und Stärke aus dieser gefundenen Perle.

Mit Hilfe von 15 Perlen (selbstleuchtenden Luftballons), die zusammen einen Kranz bildeten, wurde nach dem Lied „Sing Halleluja“ auf die wahren Reichtümer des Menschen hingewiesen. Wie ein Rettungsring soll dieser Perlenkranz uns Menschen über Wasser halten, wenn „die Wellen und Wogen des Lebens“ über einen zusammenschlagen.



Die Perle der Geburt wies auf ein großes Geschenk hin und lud zum Entdecken des Schönen im Leben ein, die Perle der Freundschaft forderte auf das Leben zu einem Fest zu machen, die Perle der Liebe wurde mit einem Stück Himmel auf Erden verglichen, die Perle der Auferstehung erinnerte an die große christliche Botschaft:

Du kannst wieder aufstehen, wenn du am Boden zerstört bist – auch am Ende des Lebens....

„Like a prayer“ von Madonna und einer Lasershow, die passend die Osterkerze am Taufbrunnen betonte, ließen Zeit sich zu den einzelnen Perlen selber Gedanken zu machen.

Wie auch schon im vergangenen Jahr erhellte sich die Kirche zum Sanctus durch die eingeschalteten Taschenlampen der Handys passend zum Lied „Holy is his name“. Rote Laserstrahlen sowie einsetzender Nebel richteten während der Wandlung alle Augen zentral auf das angestrahlte Brot und Wein. Schneller als mir lieb, neigte sich der Gottesdienst dann jedoch dem Ende zu. Mit dem Lied „Hoch“ von Tim Benzgo verabschiedete sich das DJ Team PLW Light&Sound für dieses Jahr und hieß um 19.30Uhr zu einem zweiten Rock- und Pop- Gottesdienst willkommen. Resümee:

Ein modern gestalteter Gottesdienst mit beeindruckender Lasershow, der hoffentlich im nächsten wieder stattfinden kann!



Dinge, die Sie wissen sollten

Änderung der Tauftermine

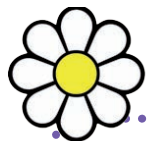
Erfreulicherweise haben wir vermehrt Anfragen für Trauungs- oder Jubiläumsgottesdienste an den Samstagen in den Sommermonaten. Der Pfarreirat hat deshalb mit dem Seelsorgeteam beschlossen, die Tauftermine etwas zu verändern, damit die Samstage für Trauungs- und Jubiläumsgottesdienste besser genutzt werden können und auch der Kinderwortgottesdienst einen festen Termin in der Kirche hat und nicht zu oft den Ort wechseln muss. Ab Januar 2021 wird der Tauftermin vom 1. Samstag im Monat auf den 3. Samstag um 15.00 Uhr im Monat verlegt. Die Kinderwortgottesdienste finden ebenfalls am 3. Samstag im Monat um 17.00 Uhr statt. Die anderen Samstage stehen für Trauungen und Jubiläen zur Verfügung.

Erstkommunion

Für die Erstkommunion 2021 sind folgende Termine vorgesehen:

**Samstag der 8. Mai 2021 und
Sonntag der 16. Mai 2021.**

Die genauen Uhrzeiten bzw. die Anzahl der Gottesdienste wird noch festgelegt, langfristige Planungen sind im Moment nicht möglich.



AKTION GÄNSEBLÜMCHEN

Mittwoch, 16.12.2020

18:00 – 20:00 Uhr

Mittwoch, 03.03.2021

18:00 – 20:00 Uhr

Mittwoch, 13.01.2021

18:00 – 20:00 Uhr

Mittwoch, 10.03.2021

18:00 – 20:00 Uhr

Mittwoch, 20.01.2021

18:00 – 20:00 Uhr

Mittwoch, 17.03.2021

18:00 – 20:00 Uhr

Mittwoch, 27.01.2021

18:00 – 20:00 Uhr

Mittwoch, 24.03.2021

18:00 – 20:00 Uhr

Mittwoch, 03.02.2021

18:00 – 20:00 Uhr

Die Verkäufe finden statt im
„Haus der Begegnung“
(Velener Straße 29, Heiden, ehem. Ludgerusschule)

Firmung 2021

Die Feier der Firmung wird im kommenden Frühjahr eine außergewöhnliche sein, denn die Corona-Pandemie hat weiterhin Auswirkungen auf unser gemeinschaftliches Leben. In kommendem Jahr werden voraussichtlich 52 Firmandinnen und Firmanden das Sakrament empfangen. Nach derzeitigem Stand dürfen aufgrund des Sicherheitsabstandes 108 Personen an einem Gottesdienst in unserer Kirche teilnehmen. Unsere Firmandinnen und Firmanden dürften dementsprechend nur einen Paten bzw. eine Patin zum Gottesdienst mitbringen. Nach einigen Überlegungen wurde schnell klar, dass wir einen Alternativort finden müssen. Die Feier der Firmung findet statt am

**7. Februar 2021 um 12.00 Uhr
auf dem Hof der
Familie Vorholt,
Leblicher Str. 10 in Heiden**

Wir danken schon jetzt Familie Vorholt für ihre Gastfreundschaft.

Erstkommunion in St. Georg

Rückblick und Ausblick

Erstkommunion im September – das hatten wir noch nie. So oder ähnlich waren die Reaktionen mancher Gottesdienstbesucher an den ersten drei Wochenenden im September. Viele haben somit einem Augenzwinkern festgehalten: „Aber das Wetter wäre im Mai schlechter gewesen“.

Bedingt durch die Corona-Pandemie mussten die Erstkommuniongottesdienste und auch der zweite Teil der Vorbereitung verschoben werden. Das Konzept konnte leider nicht unter Coronabedingungen durchgeführt werden, das Zusammenkommen in größeren Gruppen, das Feiern von Weggottesdiensten in kindgerechter Form, all das war vor den Sommerferien nicht möglich. Einen Wiedereinstieg gab es an Fronleichnam. Die einzelnen Kommuniongruppen haben im „Homeoffice“ Strahlen gestaltet und zu einer großen Sonnen-Monstranz zusammengesetzt, die einen Teil der Dekoration für den Fronleichnamgottesdienst im Vogelpark bildete.

Nach den Sommerferien ging es dann

in Absprache mit den Eltern in etwas reduzierter Form mit der Erstkommunionvorbereitung weiter: Gruppenstunden im Pfarrzentrum, Feiern der Versöhnung in festgelegten Settings und vier Erstkommuniongottesdienste, sowie die Möglichkeit in kleineren Gruppen die Erstkommunion im Familiengottesdienst zu empfangen. Das Gruppenfoto nach dem Dankgottesdienst, das als Luftaufnahme mit einer Drohne aufgenommen wurde, hat sich im Nachhinein als Highlight herausgestellt.



Im Rückblick kann man sagen: die Kommunionvorbereitung hat viele Gesichter, nicht nur durch die vielen Personen, die daran beteiligt sind – nein, auch die Möglichkeiten sind vielfältig. Es gibt immer noch wieder etwas Neues auszuprobieren, auch das haben die Herausforderungen um Corona gezeigt.

Das Vorbereitungsteam hat für den kommenden Durchgang wertvolle Erfahrungen gesammelt. So werden wir mit neuem Material an den Start gehen und die positiven Erkenntnisse, die die geänderte Situation uns gezeigt hat, einbeziehen.

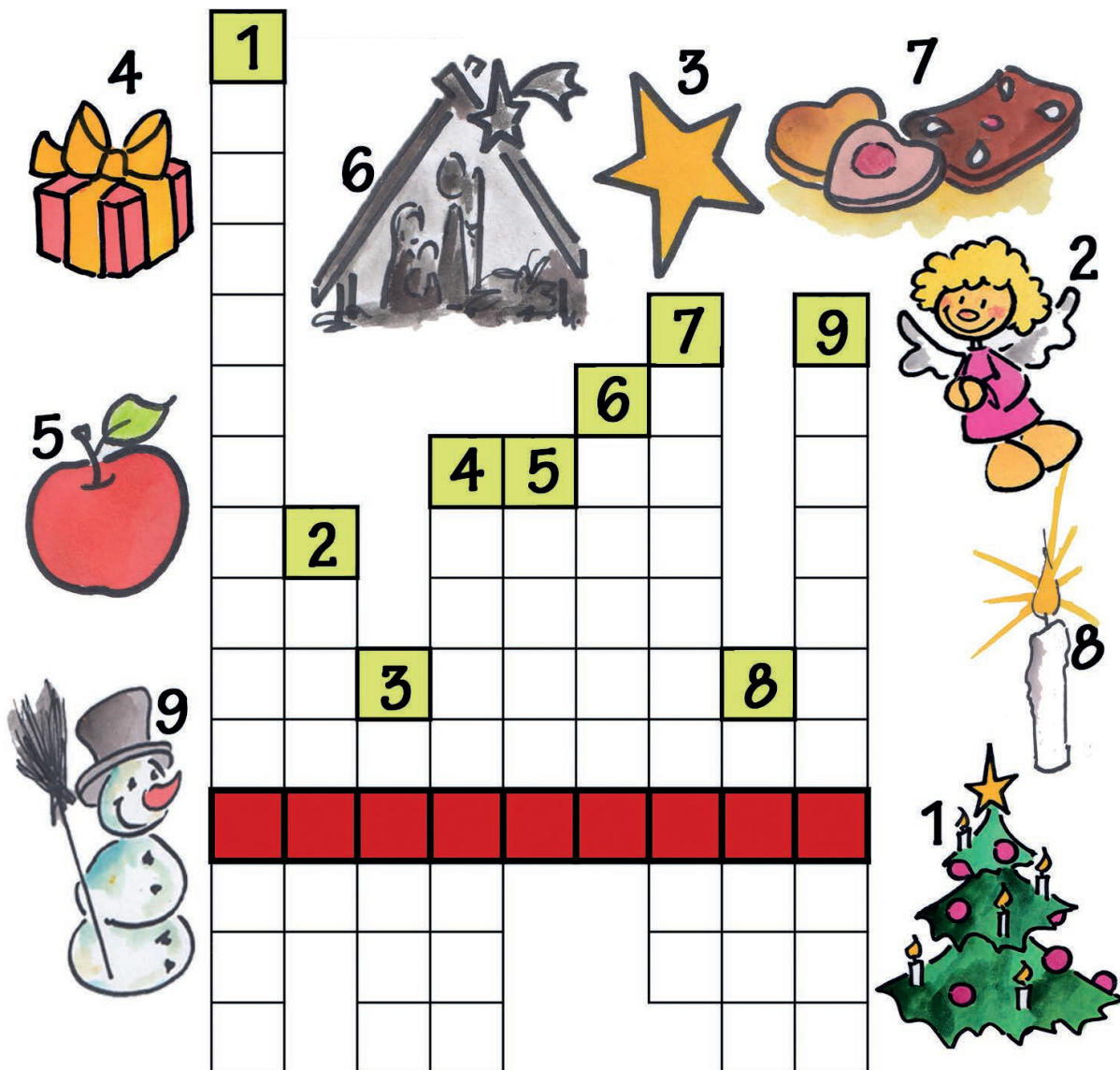
Für die Erstkommunion 2021 sind folgende Termine vorgesehen:

**Samstag der 8. Mai 2021 und
Sonntag der 16. Mai 2021.**

Die genauen Uhrzeiten bzw. die Anzahl der Gottesdienste wird noch festgelegt, langfristige Planungen sind im Moment nicht möglich.



Ein weihnachtliches Kreuzworträtsel



Was gehört alles zu Weihnachten? Trage senkrecht die richtige Bezeichnung aller nummerierten Bilder in die dafür vorgesehenen Kästchen. Das Lösungswort in den roten Feldern spielt eine wichtige Rolle bei der Geburt Jesu..

**Ach, Herr HERR, siehe, du hast
Himmel und Erde gemacht durch
deine große Kraft und durch deinen
ausgereckten Arm, und es ist kein
Ding vor dir unmöglich.**

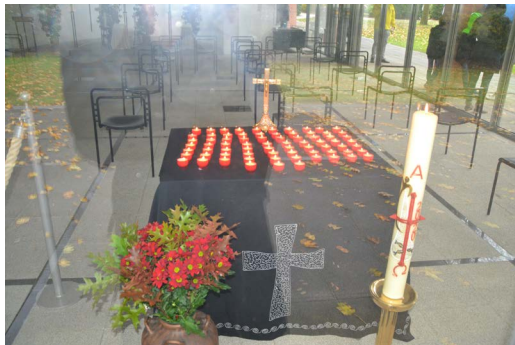
Jeremia 32:17





Allerheiligen & Allerseelen

Unter diesem Leitgedanken fand die diesjährige Gräbersegnung am Nachmittag des 1. November auf unserem Friedhof statt. Aufgrund der aktuellen Coronalage mussten wir bei Nieselregen den Gottesdienst im Freien abhalten. Im Gottesdienst beteten wir namentlich für die 68 Personen, die wir in den vergangenen 12 Monaten zu Grabe tragen mussten.



***„Auferstehung
ist unser Glaube,
Wiedersehen
unsere Hoffnung,
Gedenken
unsere Liebe“***



Verbindung halten und suchen - auch auf dem Friedhof in Heiden



Für viele von uns ist der November traditionell der Monat, in dem wir den Friedhof besuchen. Feiertage wie Allerheiligen, Allerseelen und Totensonntag fordern uns gerade dazu auf. Dabei lohnt sich ein Besuch auf unserem Friedhof zu jeder Jahreszeit.

Man kann dabei vieles entdecken: In erster Linie findet man die individuell und liebevoll gestalteten Gräber. Keines sieht aus wie das andere. Egal, ob Pflanzungen, Grabstein, die Heckeneinfassungen und vieles mehr, die Grabstellen sind so einzigartig wie jeder einzelne Mensch. Das bedeutet aber auch Pflege: Blumen und Sträucher werden gepflanzt und je nach Jahreszeit auch gegossen und beschnitten, Laub entfernt, geharkt, Grablichter aufgestellt und vieles mehr. Manche beauftragen einen Gärtner mit der Pflege, viele machen es auch selbst.

Doch die Bestattungskultur ändert sich auch in Heiden. So haben Angehörige entweder keine Zeit, sich um die Grä-

ber zu kümmern, oder wohnen nicht vor Ort. Außerdem werden einige der großen Familiengrabfelder nicht mehr in der Form benötigt.

Darum hat in den letzten Jahren die Anzahl von *Rasengräbern* immer mehr zugenommen.

Dabei spielt es keine Rolle, ob es sich um eine Urne oder einen Sarg handelt. Eine Steinplatte zeigt an, wer dort bestattet wurde. Das Mähen und die Pflege der Rasenfläche wird vom Friedhofsgärtner übernommen. Aus diesem Grund muss dort auch alles frei bleiben. Das heißt Kerzen, Blumen usw. können nur in der dafür ausgewiesenen Fläche aufgestellt werden.



Nun gibt es eine weitere Bestattungsform: das *Gemeinschaftsgrab*. Auf diesem Gemeinschaftsgrab können bis zu 12 Urnen bestattet werden. Namens tafeln zeigen an, wer dort ruht. In der Mitte der Grabstätte steht eine Stele. Das Grab wird vom Friedhofsgärtner

bepflanzt und gepflegt. Die Angehörigen können Kerzen und Blumen hier niederlegen. Sollte dieses Modell gut angenommen werden, können weitere Gemeinschaftsgrabfelder errichtet werden. Dazu werden ehemalige größere Familiengräber, die inzwischen aufgegeben wurden, genutzt.



Der Friedhof in Heiden ist also sehr vielfältig. Er ist einladend wie ein Park mit seinen hohen, alten Bäumen, den Sträuchern, den großen Rasenflächen und den weitläufigen Wegen. Gleichzeitig kann man die verstorbenen Angehörigen besuchen, eine Kerze anzünden, Blumen ablegen, innehalten und ihnen nahe sein. Immer wieder trifft man andere Menschen und kommt miteinander ins Gespräch. Der Friedhof ist ein Ort der Begegnung, nicht nur des Abschiednehmens und der Trauer - auch wenn uns das gerade im Monat November manchmal so erscheint.

Atempause im Advent

Den Alltag hinter sich lassen, hören - singen - beten - Atem holen.

Das sind die Atempausen im Advent.

In dieser sonst so hektischen Zeit einfach mal eine Pause machen.

Auch in diesem Jahr sind alle Interessierten wieder herzlich eingeladen zu den „Atempausen im Advent“ mit Textimpulsen, stillem Gebet und Gesang.

Diese finden in St. Georg in diesem Jahr

immer dienstags
um 19:30 Uhr
statt.

Termine:

01. Dezember 2020
08. Dezember 2020

15. Dezember 2020
22. Dezember 2020



Lassen Sie sich durch den Advent begleiten!
Sie sind herzlich eingeladen.



Sternsinger-Aktion 2021!

Segen bringen – Segen sein - Aber sicher!



AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20*C+M+B+21

„Segen bringen, Segen sein. Kindern Halt geben – in der Ukraine und weltweit“ heißt das Leitwort der 63. Aktion Dreikönigssingen, das Beispielland ist die Ukraine. 1959 wurde die Aktion erstmals gestartet. Inzwischen ist das Dreikönigssingen die weltweit größte Solidaritätsaktion, bei der sich Kinder für Kinder in Not engagieren. Rund 1,19 Milliarden Euro sammelten die Sternsinger seit dem Aktionsstart, mehr als 75.600 Projekte für benachteiligte Kinder in Afrika, Lateinamerika, Asien, Ozeanien und Osteuropa wurden in dieser Zeit unterstützt. Die Aktion wird getragen vom Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ und vom Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ).

Auch in Heiden werden die Sternsinger am 4. und 5. Januar 2021 unterwegs sein.

Mit Corona hat eine neue Lebensrealität Einzug gehalten, bei uns und in vielen anderen Ländern. Sie ist geprägt von Rücksicht aufeinander und Abstand voneinander, vom Einhalten vieler Regeln und vom Durchhalten, auch wenn manches schwerfällt. Vor diesen Herausforderungen steht auch die Sternsingeraktion. Je nach der dann aktuellen Situation werden wir über die Presse und in den Schulen die nötigen Informationen bekanntgeben. Der Aussendungsgottesdienst wird am 04.01.2021 stattfinden. Gerade jetzt sind aber Aktionen wie die Sternsinger besonders wichtig! Sich solidarisch zu zeigen, bei den Menschen zu sein – aber natürlich unter Beachtung der nötigen Hygienemaßnahmen.

20*C+M+B+21

►► Seelsorger in Heiden

Wir sind Ihre Ansprechpartner in den verschiedenen Bereichen der Seelsorge und Pastoral, ob Taufe oder Beerdigung, Jugend- oder Seniorenarbeit oder bei dem Wunsch nach einem Gespräch.

- **Leitender Pfarrer | Benedikt K. Ende**
Pastoratsweg 10 | Tel.: 02867 - 275 oder 90 97 859
E-Mail: stgeorg-heiden@bistum-muenster.de
- **Pastor | Pater Dominic Thythara**
Pastoratsweg 10 | Tel.: 02867 - 90 96 372
E-Mail: thythara@bistum-muenster.de
- **Pastoralreferentin | Dorothe Deckers**
Pastoratsweg 10 | Tel.: 0151-70 05 37 48
E-Mail: deckers@bistum-muenster.de
- **Diakon mit Zivilberuf | Heinz Sprenger**
Tel.: 02867 - 71 27 690
E-Mail: sprenger@bistum-muenster.de
- **Diakon em. | Hermann Sühling**
Tel.: 02867 - 81 88
- **Pfarrer em. | Heinz Bruder**
Tel.: 02867 - 23 19 945
- **Pfarrer em. | Heinz Dapper**
Tel.: 02867 - 90 88 602
- **Pfarrer em. | Josef Kempe**
Tel.: 02867 - 31 16 627

►► Mitarbeiter in St. Georg Heiden

- **Organist/Chorleiter:** *Michael Hartel*
Gerd Kerkemeier
- **Sekretärinnen
des Pfarrbüros :** *Antonia Eiling*
Kerstin Höing
- **Küster:** *Margret Vestrick*
Iris Janzen
Michael Kutsch

Alle kirchlichen Mitarbeiter/innen sind übers Pfarrbüro,
Pastoratsweg 10, Tel.: 02867 - 275 oder 90 97 860,
E-Mail: stgeorg-heiden@bistum-muenster.de, erreichbar.

►► Kirchliche Einrichtungen in St. Georg Heiden

PFARRBÜRO ST. GEORG

Pastoratsweg 10, Tel.: 02867 - 275 oder 90 97 860

E-Mail: stgeorg-heiden@bistum-muenster.de

Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr 09:00 - 12:00 Uhr;
Mo, Mi 15:00 - 18:00 Uhr

Mittwochvormittag und in den Ferien nachmittags
geschlossen

FAMILIENZENTRUM ST. GEORG: KINDERTAGESSTÄTTE ST. GEORG

Mozartstr. 28a, Tel.: 02867 - 618

Lindenstr. 3, Tel.: 02867 - 90 002

E-Mail: kita.stgeorg-heiden@bistum-muenster.de

Leiterin: Frau Beate Ohters

KINDERTAGESSTÄTTE ST. JOSEF

Lancasterweg 1, Tel.: 02867 - 90 88 990

E-Mail: kita.stjosef-heiden@bistum-muenster.de

Leiterin: Frau Ursula Hilbring

SENIORENZENTRUM HAUS ST. JOSEF

Pastoratsweg 11, Tel.: 02867 - 97 50 20

E-Mail: info@heiden.smp.de

Leiterin: Frau Andrea Spielmann

BÜCHEREI ST. GEORG

Rathausplatz 19, Tel.: 02867-223920

E-Mail: buecherei-heiden@bistum-muenster.de

Leiterin: Frau Anne van Stegen

Öffnungszeiten:

So 10-12 Uhr / Di 17-19 Uhr / Mi 15-17 Uhr /
Fr 10:00 - 12:00 Uhr und 15-17 Uhr / zusätzlich jeweils
samstags 17-18 Uhr nach dem Kinderwortgottesdienst.

Pfarrkirche St. Georg

Messfeier

Montag	09:00 Uhr
Dienstag	09:00 Uhr
Mittwoch	19:30 Uhr
Freitag	09:00 Uhr
Samstag	
(Vorabendmesse)	18:00 Uhr
Sonntag	08:30 Uhr
Sonntag	10:30 Uhr

Beichtgelegenheit

Jeden 2. und 4. Samstag im Monat um 16:00 Uhr

Stille Anbetung

Jeden Mittwoch von 18:30 - 19:15 Uhr

Familiengottesdienst

Die Familiengottesdienste werden vom Familienliturgiekreis vorbereitet und finden einmal im Monat sonntags um 10:30 Uhr statt.

Die nächsten Termine:

06. Dezember 2020

10. Januar 2021

14. Februar 2021

07. März 2021

28. März 2021, **09:15 Uhr**

Palmweihe im Park mit Prozession zur Kirche anschl. Familiengottesdienst

Kontaktperson:

Dorothe Deckers,

Tel.: 0151 700 537 48

Gottesdienste für Demenzerkrankte

Dieser Gottesdienst ist für Demenzerkrankte und ihre Angehörigen und wird vom Seniorenzentrum Haus St. Josef vorbereitet. Die Gottesdienste finden jeweils samstags um 15:45 Uhr im Haus St. Josef statt.

Die nächsten Termine:

coronabedingt nur hausintern

Kontaktperson:

Kristina Funke-Stiemert,

Haus St. Josef: 02867 / 97 502

Kapelle im Haus St. Josef

Messfeier

coronabedingt nur hausintern

Für ältere Pfarrangehörige

coronabedingt nur hausintern

Rosenkranzgebet

coronabedingt nur hausintern

Gebetsabend

Jeden letzten Dienstag im Monat um 20.00 Uhr

Diese finden coronabedingt in der Kirche statt

Kinderkirche

Parallel zum 10:30 Uhr Gottesdienst am Sonntag ist die Kinderkirche im Pfarrzentrum geöffnet. Die Kinder lernen das Evangelium des Tages mit biblischen Figuren kennen und können anschließend malen oder ein Bild zum Thema legen. Zur Gabenbereitung kommen die Kinder wieder in die Kirche.

Die nächsten Termine:

coronabedingt bis April 2021 ausgesetzt

Kontaktperson:

Stefanie Busch,

Tel.: 02867-8162

Kleinkinderwortgottesdienst

Dieser Gottesdienst für Kleinkinder, vor allem für die 3 bis 7-jährigen, und deren Eltern findet zu festen Terminen samstags um jeweils 17:00 Uhr im Haus St. Josef statt.

Die nächsten Termine:

16. Januar 2021

20. Februar 2021

20. März 2021

Kontaktperson:

Astrid Becker,

Tel.: 02867 - 80 07

Jugendgottesdienst

Gottesdienstzeiten:

2. Weihnachtstag 26. Dezember 2020	10.30 Uhr
Ostermontag 05. April 2021	10:30 Uhr

Wortgottesdienst Haus „bi Tacke“

Die nächsten Termine:

hausintern

jeweils um 15:30 Uhr

Gottesdienst mit neuem geistlichen Lied

Die Begeisterung für Neue Geistliche Lieder, die seit Jahrzehnten im gesamten deutschsprachigen Raum erlebt wird, macht deutlich, dass diese neue Art der Kirchenmusik von Menschen gesucht und angenommen wird. Dieser Gottesdienst wird mit zeitgenössischen Liedern, Klängen und Rhythmen gefeiert.

Die nächsten Termine:

17. Januar 2021 10:30 Uhr
13. Februar 2021 18:00 Uhr



Das Redaktionsteam wünscht „FROHE WEIHNACHTEN!“

Wir freuen uns auf erholsame und besinnliche Weihnachtsferien - vom ganzen Verbindung halten und suchen sind unsere Finger schließlich wund geworden ...

Da mussten wir uns auch mal einen einen Schluck genehmigen - soll auch bei Corona helfen. 🧐

Bleiben Sie gesund!

Weihnachten ... mit Kindern und Familie

Wie kann das in diesem Jahr aussehen?

– Irgendwie wie immer – aber auch ganz anders!

Am Heiligen Abend findet sowohl um 15 Uhr als auch um 16 Uhr ein Krippenspiel statt. Um möglichst vielen die Teilnahme zu ermöglichen in diesem Jahr also zwei Mal. Das Besondere ist, dass die Krippenfeiern Open-Air auf dem Schulhof der Mariengrundschule stattfinden.

Um 17 Uhr feiern wir hier dann auch einen Familiengottesdienst als Wortgottesdienst. Alle Kinder sind eingeladen eine Laterne mitzubringen.

Wir freuen uns auf stimmungsvolle und besinnliche Weihnachten!



Advent

Einen Adventskalender der besonderen Art bieten wir in diesem Jahr an:

An allen Adventwochenenden liegen in der Kirche Bastelangebote bereit. Jede Woche ein Teil und zu Weihnachten könnt ihr euch auf ein eigenes Weihnachtsbild freuen.

Auch ein Angebot für einen Gottesdienst, den sie als Familie zu Hause feiern können, wird dort für alle Interessierten bereit liegen!



Gottesdienste zu Weihnachten, Neujahr und Heilige Drei Könige

24.

HEILIGABEND

- 15:00 Krippenfeier auf dem Schulhof
der Mariengrundscheule
- 16:00 Krippenfeier auf dem Schulhof
der Mariengrundscheule
- 17:00 Familiengottesdienst
mit Laternen auf dem Schulhof
der Mariengrundscheule
- 16:30 Hl. Messe in der Kirche
- 18:30 Hl. Messe in der Kirche
- 22:00 Christmette in der Kirche

25.

1. WEIHNACHTSTAG

- 08:30 Hl. Messe
in der Westmünsterlandhalle
- 10:30 Hl. Messe
in der Westmünsterlandhalle
- 18:00 Hl. Messe in der Kirche

26.

2. WEIHNACHTSTAG

- 08:30 Hl. Messe
in der Westmünsterlandhalle
- 10:30 Jugendgottesdienst
in der Westmünsterlandhalle
- 18:00 Hl. Messe in der Kirche

31.

SILVESTER

- 17:30 Hl. Messe zum Jahresschluss
mit eucharistischem Segen

27.

FEST DER HEILIGEN FAMILIE

- 08:30 Hl. Messe in der Kirche
- 10:30 Hl. Messe in der Kirche

01.

NEUJAHR

- 10:30 Hl. Messe

02.

- 18:00 Hl. Messe

03.

- 08:30 Hl. Messe in der Kirche
- 10:30 Hl. Messe in der Kirche

04.

- 09:30 und
09:45 Aussendungswortgottesdienst
der Sternsinger auf dem
Rathausplatz

06.

- 18:30 Anbetung in der Kirche
- 19:30 Hl. Messe in der Kirche

10.

- 08:30 Hl. Messe
- 10:30 Familiengottesdienst
Rückkehr einer Delegationen
der Sternsinger

Im Haus St. Josef werden die Gottesdienste zu Weihnachten intern angeboten!
Alle Angaben unter Vorbehalt. Nur solange es die Coronavorgaben zulassen.
Änderungen möglich.

Für alle Gottesdienste an Weihnachten sind Anmeldungen notwendig!!!
Terminbekanntgabe für Anmeldungen folgt.

Verbindungen in der Coronazeit

Hochzeiten - Jubiläen - Taufen

Ursprünglich war der Kalender für 2020 ziemlich voll mit Terminen für Taufen, Ehejubiläen und Hochzeiten - was uns sehr gefreut hat. Planung und Realität sahen dann aber wie folgt aus, denn leider mussten viele Feiern abgesagt oder verschoben werden.

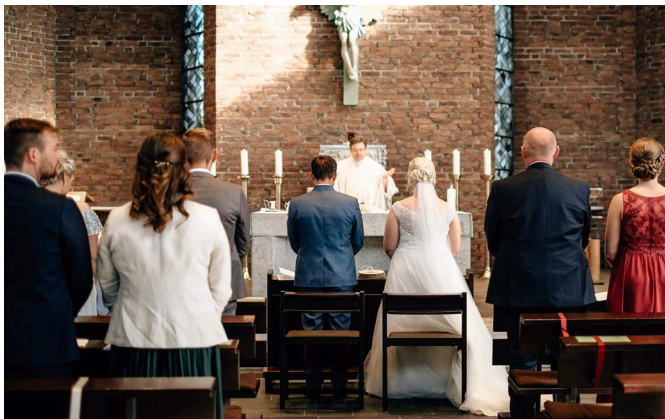
- **Sechs Silberhochzeiten:**
Nur zwei der sechs geplanten Silberhochzeiten konnten stattfinden.
- **Zehn Goldhochzeiten:**
Von den zehn geplanten Gottesdiensten mussten nur zwei Termine abgesagt werden.
- **Zwei Diamanthochzeiten:**
Eine Diamanthochzeit hat stattgefunden, eine musste abgesagt werden.
- **Dreizehn Trauungen:**
Waren geplant, davon haben nur drei in diesem Jahr stattgefunden.

Seit dem 10. Mai sind auch Taufen wieder möglich, allerdings stehen alle Feiern unter der Corona-Schutzverordnung: Abstand 1,5m, keine Hautberührungen wie z. B. Kreuzzeichen bei der Taufe oder Friedensgruß per Handschlag. Auch das Taufwasser darf nur für ein Kind verwendet werden. Für die Salbung mit dem hl. Chrisamöl müssen wir Wattestäbchen verwenden, um den Hautkontakt und damit eine Übertragungsfläche zu vermeiden.

Die Plätze für die Mitfeiernden sind begrenzt: In unserer Kirche sind aktuell 108 Plätze ausgewiesen. Für die Gottesdienste müssen die Teilnehmer eine schriftliche Erklärung zur Teilnahme abgeben. Damit ist die Rückverfolgbarkeit der Besucher gewährleistet. Ein Ordnungsdienst bestehend aus zwei ehrenamtlichen Helfern pro Gottesdienst steht an den Eingängen und achtet darauf, dass alle ihren Zettel abgeben und dass der Mindestabstand in den Bänken eingehalten wird.

Die Mitgestaltung durch Chöre oder größere Musikgruppen ist aktuell leider nicht möglich.

Nach dem Gottesdienst sind Empfänge im Foyer des Pfarrzentrums nicht möglich. Die meisten Feiern fanden in diesem Jahr bisher bei gutem Wetter statt, so dass die Gratulation auf dem Rathausplatz stattfinden konnte.



GEORG online -
scan mich! ►►



GEORG

Informationen der Katholischen Kirchengemeinde St. Georg Heiden

Ausgabe:	02/2020, Dezember 2020 - März 2021, 7. Jahrgang, Auflage: 4.000 Stück, Druck: www.saxoprint.de
Herausgeber:	Pfarrreirat der Katholischen Pfarrgemeinde St. Georg Heiden
Anschrift:	Katholisches Pfarrbüro St. Georg Heiden, Pastoratsweg 10, 46359 Heiden Tel: 02867 - 275, E-Mail: stgeorg-heiden@bistum-muenster.de
Redaktionsteam:	Nathalia Möller, Conny Buß, Christian Stöttelder
Gestaltung:	Christian Stöttelder, Henrik Stöttelder
Artikel, Termine, Anregungen:	redaktion.georg-heiden@gmx.de oder schriftlich an das Katholische Pfarrbüro St. Georg Heiden
Redaktionsschluss:	17. Januar 2021 (GEORG 1/2021), Erscheinungstermin KW 11/2021

